

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Anlage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementpreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Dringertlohn.

Anzeigen:
Die einseitige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Bettzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Expedition: Langgasse 27.

Nr 251.

Donnerstag den 27. October

1887.

Protestant. Hauptkirche zu Wiesbaden.

Freitag den 28. Oct. Abends präcis 6 1/2 Uhr:

II. Orgel- & Vocal-Concert

von

Adolf Wald,

Pianist u. Organist an der protest. Hauptkirche zu Wiesbaden,
unter gütiger Mitwirkung
des Fräulein **Amalie Kling** (Alt), Concert-Sängerin
aus Frankfurt a. M.

PROGRAMM.

1. "Passacaglia" für Orgel G. Merkel.
2. Arie: "Dignare domine" aus dem Dettinger
Te deum für Alt Händel.
3. Sonate (Op. 5, F-dur) für Orgel W. H. Dayas.
Präludium — Andante — Introduzione
(quasi Fantasia) — Fuge.
4. a) Alld deutsches Ertelied: "Es ist
ein Schnitter, der heisset Tod" für } Mendelssohn.
b) "Der Kreuzzug": "Ein Mönich } Alt
stand an seiner Zell" } Schubert.
5. Toccata in F-dur für Orgel J. S. Bach.
6. "Die Allmacht": "Gross ist Jehova, der
Herr!" für Alt Schubert.
7. a) "Intermezzo amabile" } aus der } J. Rheinberger.
b) "Marcia religiosa" } Es-moll- }
c) Finale aus den Concert- } Sonate } Orgel
Variationen (As-dur) L. Thiele.

Eintrittskarten à 3 Mark (Altarplatz und Chorbühne),
à 1 Mark 50 Pfennig (Schiff), à 50 Pfennig (beide Empor-
bühnen) sind zu haben in den Buchhandlungen der Herren
Feller & Gecks, Moritz & Münzel, Ed. Rodrian,
in den Musikalienhandlungen der Herren **Schellenberg,**
Wagner, in der Pianofortehandlung des Herrn **C. Wolff**
(Rheinstrasse 31), sowie Abends an der Kasse.

Der Eintritt zum Concert kann nur gegen Abgabe d. Billete erfolgen.

Öffnung der Kirche Abends 6 Uhr. 17077

Jagdwesten

in enorm reicher Auswahl

à 2.85, 3.—, 3.50, 4.— bis 20 Mark empfiehlt als
sehr preiswerth

12952 **Carl Claes,** Bahnhofstrasse 5.

Sämmtliche Sorten Vogelfutter,

nur in bestgereinigten Prima-Qualitäten, bei 11684
A. Mollath, Samenhandlung, **Mauritinsplatz 7.**

Grosse Bau- & Brennholz-Versteigerung.

== Heute ==

Nachmittag 2 Uhr anfangend
versteigere ich im Hofe

22 Kirchgasse 22

noch sehr gutes

Bau- und Brennholz

öffentlich und meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

372 Auktionator und Taxator.

Zu Allerseelen

empfehle ich eine reiche Auswahl der prachtvollsten
französischen und deutschen

Perl-Kränze (Neuheiten), Metall-Kränze,
Kreuze, Kissen mit Porzellanblumen

als schönsten, dauerhaften Grabschmuck

zu auffallend billigen Preisen.

Ferner **Moos-Kränze, frische und Lorbeer-**
Kränze in geschmackvoller Ausführung.

Versandt nach auswärts unter Garantie.

M. Meffert, Blumen-Handlung,
Tannusstrasse 13, Ecke der Geisbergstrasse.

17180

Die erwarteten weiteren

17101

1000 Paar Filzpantoffeln

sind eingetroffen und werden wie bisher zu dem **ausser-**
gewöhnlich billigen Preis von 50, 60 und 70 Pfg.
per Paar verkauft.

Kirchgasse 2, Caspar Führer, Marktstrasse 29,

Gummi-Betteinlagen

für Wüchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen
in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32, im „Adler“.

5681

Louis Franke,

Königl. Hof-Lieferant

Ihrer Majestät der Königin Sophie von Schweden und Norwegen,

8 Webergasse 8 und alte Colonnade 32/33,

empfiehlt sein reichassortirtes Lager in

Crème und schwarzseidenen Spitzenkleidern in Chantilly und Guipure, 1 Meter 5 Ctm. Höhe, von 6 Mark an per Meter.

Schweizer Stickereien, 1 Meter Höhe, Stücke von 4 Meter 20 Ctm. von 20 Mark an.

Aecht geklöppelte schwarzseidene Guipure-Fanchons von 5 Mark an.

Geklöppelte leinene Hemden-Einsätze von 2 Mark 50 Pf. an.

Grosses Lager in allen möglichen **schmalen und mittelbreiten Spitzen** in Leinen und Seide zu den billigsten Preisen.

Spitzen-Taschentücher in acht Point und Duchesse von 5 Mark an.

Arrangirte Fichus, Kirchenspitzen in allen Breiten.

Bunte leinene Spitzen zu Tischläufern.

Gemalte Spitzen-Fächer in acht und imitirt.

17190

Mein **künstliche Zähne** ic. befindet sich nach wie vor wie seit Jahren große Burgstraße 3, neben den „Bier Jahreszeiten“. — Sprechstunden von 9—12 und 2—6 Uhr.
17235

O. Nicolai, große Burgstraße 3.

Bedeutend unter seitherigem Preis

verkaufe wegen Geschäfts-Verlegung von Kirchgasse 16 nach Kirchgasse 14 sämtliche im Laden

16 Kirchgasse 16

noch vorrätigen

Weiss-, Kurz- & Wolle-Waaren nebst Corsetten

zu außergewöhnlich billigen Preisen vollständig aus.

Joseph Ullmann,

14 & 16 Kirchgasse 14 & 16.

17208



Restauration Denfel, Michelsberg
No. 28.
Heute Morgen: Quellsfleisch, Schweine-
pfeffer und Bratwurst. Abends: Mehlsuppe. 17283



„Zur guten Quelle“,
3 Kirchgasse 3.
Heute: Mehlsuppe.
W. Höhne.
17243

Auf der Strassenmühle bei Dohheim
wird ein **Milch- oder Metzgerwagen** zu kaufen gesucht.
Auch ist daselbst ein **Einspänner-Wagen** zu verkaufen.
Näh. bei Victor Webel daselbst. 17258

Wildschwein (Frischlinge)

empfiehlt

Joh. Häfner,
5 Mühlgasse 5.

17245

Erwartend: **Frische**

Schellfische.

17270

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Wegen Mangel an Raum ist eine **eiserne Bettstelle**
spottbillig zu verkaufen Selenenstraße 25, Part. I. 17197

Ein **Gummibaum**, über 2 Meter hoch, mit voller Krone
für 10 Mk. zu verkaufen Nicolaßstraße 25, II. 17206

Restaurant Christmann.

Neuer Wein.

17223



Binger Wein-Stube, Wiegengasse 9.
Heute Vormittag von 10 Uhr an:
Leberklös mit Sauerkraut. 17271



Restauration Hager,
Saalgasse 32.

Heute **Mehlsuppe,** Morgens: Quailfleisch
Abend: **Edmund Hager.** 17232
und Schweinepfiffer.

Rauenthaler Original-Wein,

(dortselbst lagernd) 1874er, 1876er, 1880er, 1881er, 1883er, 1884er und 1886er, empfiehlt in schönster Auswahl

Ad. Haber, Schlangenbad.

Für Naturwein wird garantirt. 17288

Dom. Sölnitz bei Neustettin offerirt: 17112

Fette Gänse à Pfd. 60 Pf., fette Enten à 70 Pf., vorzügliche Rollbrust à Mt. 1.50, Knochenbrust à Mt. 1.30, eingelegte Gänseleberwürst à Mt. 1.20, Gänsefischmalz à Mt. 1.

Pommer'sche Gänsebrüste,
Gänsekeulen,

Trüffel- und Sardellenwurst,

Braunschw. Rothwurst,

Hausmacher Leberwurst,

Lachsschinken à Pfd. 1 Mk. 60 Pf.,
in Stücken von 2—4 Pfd. 17269

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Brandenburger Kartoffeln.

Ende dieser Woche trifft der letzte Waggon für dieses Jahr ein. Broten und Bestellungen bei **Chr. Diels, Wiegengasse 37.** Dasselbst gelbe und blane Pfälzer Kartoffeln, sowie Mänschen für den Winterbedarf. 17192

Kochbirnen per Kumpi 50 Pfd. Schachtelweise 15 17233

Edeisananten p. Bro. 10 Pf. an perf. A. 1. Str. 53 II 17176

Ein gutes Piano zu kaufen gesucht. Adressen erbitten unter **W. S.** bei d. Exp. d. 97

Ein langer Messerpreis zu 60 Mt. zu verkaufen **Abelhaidsstrasse 25. Bart.** 17194

Ein gebrauchter, guterhaltener Kinderwagen wird zu kaufen gef. Adressen erbittet man **Philippbergstr. 4. Barterre.** 17214

Ein starker Kasten-Karren ist billig zu verkaufen **Messergasse 19.** 17257

Tauben versch. Arten zu verkaufen **Launusstrasse 45.** 17267

Feine Parzer, edle Konkurrenz-Taucher sind zu verkaufen bei **J. K. Kirsch, Althofstrasse 3. b. Nordher.** 17191

Sonnenbeige, n. n. 40 tann 10000 G. und abgelesen werden. Näheres im **Baubureau Wilhelmstrasse 15.** 17175

Pferdedung zu verkaufen **Emmerstrasse 63.** 17211

Atelier der Viotor'schen
Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule,
Verkaufs-Local: **Webergasse 5.**

Leinen-Stickerelen: Tischläufer, Servirtisch-, Tablett-Decken, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Kinderlätzchen, Bettaschen, Bürstentachen, Wandschoner etc. etc. in still-vollen Mustern zu sehr billigen Preisen, aufgezeichnet, angefangen und fertig.

Uehernahme von Wäsche-Stickerel. 17147

Flanelle & Unterrockstoffe, fertige Unter-
Baumwolle etc. empfiehlt **W. Cron, Ecke der Röderallee & Stiftstraße.**

Polizei-Zeichnungen

zu Hausentwässerungs-Anlagen werden von einem erfahrenen Techniker (hier angestellt) vorschrittmäßig und billigt angefertigt. Gef. Aufträge werden unter **A. R.** postlagernd erbeten. 17282

Für Architekten und Zeichner.

Ein Rest von Zeichen- und Malpapier, Pauspapier, Zeichen-Leinwand etc. wird äußerst billig abgegeben **kleine Burgstrasse 2.** 17230

Eiserne Röhren

zum Anschluß an den neuen Canal hat vorrätig und liefert zu billigen Preisen

G. Schöller in Wiesbaden,
17268 **Dogheimerstrasse 25.**

Neueste Generanzünder

(Holz mit Kohlen vermischt),

bequem, practisch, gefahrlos u. geruchfrei, große Holzersparniß, empfiehlt:

pro 1 Tafel = 24 Angünder 18 Pfg.
10 " = 240 " à Tafel 16 "

Wilh. Linnenkohl, Kohlenhandlung,
15 Ellenbogengasse 15.

Wiederverkäufern größter Rabatt. 17164

Handschuhe werden gewaschen **Walramstrasse 25. Seiterbau, Barterre.** 17216

Gefestest kann we. den Launusstrasse 45. 16418

Verloren, gefunden etc.

Gefunden vorige Woche in der **Webergasse** eine **Pferdedecke.** Abzuholen **Launusstrasse 13.** 17188

Ein schwarzer und weiß gefleckter Jagdhund mit ledernem Maulkorb ist am Sonntag zugelaufen. Abzuholen gegen Einrückungsgeld und Futtergeld in **Bierstadt No. 21.** 17221

Angemeldet bei Königl. Polizei-Direction

als gefunden: zwei weiße Taschentücher, ein schwarzer Schleier, drei Rosenkränze, ein Päckchen Cichorien, ein goldenes Glieder-Armband, ein Hundemaulkorb, ein Portemonnaie mit unbedeutendem Inhalt, ein Paar Glacehandschuhe, ein kleines Taschentücher, ein Kleider-Einsatz von weißem Atlas, eine Schraube von einem Opernglas; als zugelaufen: ein junger, gelber Hund mit schwarzer Schraube, ein schwarzer Spitzhund; als verloren: ein schwarzes, spanisch Spitzentuch, eine kurze, goldene Uhrkette, eine neue Standuhr mit Wecker, eine lange Tabakspfeife, zwei mit Perlen verzierte Duffel, eine braune, lederne Pferdebede, ein goldenes Armband (Kettenform) mit einer Kugel, ein altes Studenten-Stammbuch, ein großer, seidener Regenschirm (2 Mt. Belohnung dem Finder zugesprochen), ein blaues Portemonnaie mit ca. 4 Mt., ein braunlebernes Portemonnaie mit einem Einhundertmarktschein, ein grauer Arbeitsrock, eine gehäkelte rothwollene Kappe, eine schwarze Bodendecke, eine silberne mit Gold eingefaßte Brosche (Nassauischer halber Gulden); als entlaufen: ein schwarzer Jagdhund.

Für Jagdfreunde!

Necht bayerische Loden-Joppen
Necht bayerische Loden-Schulwaloffs
Necht bayerische Loden-Kaisermäntel

in allen Größen und
Qualitäten

empfehlen zu den  billigsten Preisen 

Gebrüder Süss, am Kranzplatz.

164

Friedrich- straße 34. Möbel-Lager Friedrich- straße 34.

Große Auswahl in:

**Salon-, Speise-, Herren-, Schlaf- und
Fremden-Zimmer-Einrichtungen**

nach neuesten Zeichnungen in schwarzem, Eichen-, matt, blank und ganz polirtem Nußbaum-Holz.

**Polster-Garnituren, Sopha's, Chaises-longues, Divan's
und Kanape's**

mit Kameeltaschen, glatten und gemusterten Plüsch, Fantasiestoffen etc.

Einzelne Möbel in jeder Preislage, als:

Spiegelschränke, Verticow's, Bücherschränke, Herren- und Damen-
Schreibtische, Bettstellen, Waschkommoden und Nachtschränke mit Marmor-
platte, Spiel- und Nähtische, Pfeilerspiegel mit Consoles, Sophaspiegel,
Buffets, Ausziehtische, Rohrstühle etc.

Lackirte Küchen- und Dienerschafts-Möbel.

Vorhänge und Portièren, Roßhaar- und Seegras-Matrassen.

Uebernahme ganzer Einrichtungen unter Garantie.

Moritz Herz & Cie.

(Inhaber: Siegmund Hamburger.)

17208

Friedrichstraße
No. 34. **Möbel-Handlung,** Friedrichstraße
No. 34.

Costüme jeder Art werden schnell, geschmackvoll
und gutstehend angefertigt. Näh. Selenen-
17237

Zu verkaufen ein Waschtisch mit Wasserbehälter, 1 Acten-
schrank, Bücherreale, 1 zweiarmer Lüster. Anzusehen heute
Donnerstag den 27. Oct. Mittags 12 Uhr Rheinstraße 17. 17227



Heute



Vormittag 9½ und Nachmittag 2 Uhr anfangend:

Versteigerung von Möbel, Teppichen, Haus- und Küchengeräthen

wegen Abreise der Frau Rentner **Birkenbühl** im

Saalbau Nerothal, Stiftstrasse hier.

Sämmtliche Gegenstände sind sehr gut erhalten und erfolgt der Zuschlag ohne Rücksicht auf die Taxation.

147

Adolf Berg, Auctionator.

An die Mitglieder des Bürgerausschusses.
Heute Donnerstag Abends 8½ Uhr: **Versammlung** in der „**Restauration zum Mohren**“.
17240 Die Commission.

Cäcilien-Verein.

Heute Abend Probe:

6¼ Uhr für Sopran und Alt.
8 Uhr für Tenor und Bass.

157

Männergesang-Verein „Alte Union“.

Heute Abend 9 Uhr:

Generalprobe zum Stiftungsfest
im Vereinslocale. Der Vorstand. 95

Wiesbadener Sanitäts-Verein.

Sonntag den 30. October 1887 Abends 7½ Uhr
findet unsere **ordentliche General-Versammlung** im
Locale „**Zum Vater Jahr**“, Röderstraße 3, statt.
Tagesordnung:

- 1) Rechnungs-Abgabe;
- 2) Wahl der Rechnungsprüfungs-Commission;
- 3) Neuwahl der 5 ausscheidenden Vorstandsmitglieder;
- 4) Vereins-Angelegenheiten.

Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht

103

Der Vorstand.

R. Weidemann, Geigenbauer,

58 Webergasse 58

(früher bei Herrn F. Sütterlin),

empfehlte sich im Anfertigen von **Reparaturen aller Streich-Instrumente**, sowie im Beziehen und Reparieren von **Bogen**. Verkauf von **Geigen, Bogen, Flöten** und **Piccolo's, Saiten**, italienische und deutsche. **Polophonium** etc. 17171

Möbel-Magazin

von **W. Schwenck**, Wilhelmstraße 14,

empfehlte größte Auswahl compl. **Einrichtungen** von den elegantesten bis zu den einfachsten in allen Holz- und Stylarten. **Billigste Preise**. — **Garantie** für solide Arbeit. 6853

Damen- und Kindergarderoben werden elegant und billigt angefertigt. **M. Schmidt**, Tannusstraße 21. 17212



Grösstes Lager

in allen Besätzen für

Damen-Confection.

Perl-Besätze in allen
Matte „ Farben.

Besätze in Soutache, Silber,
Gold, Stahl etc.

Stickereien in allen Farben.

Garnituren in Soutache,
Perl- und matter Passe-
menterie. 17234

Anfertigung
farbiger
Garnituren u. Besätze.

Zur Betheiligung an einem Extra-Tanzkursus

werden noch einige Herren gesucht.

Unterrichtsstunden Abends von 10-11 Uhr im
„Hotel Hahn“. 17236

Näh. bei Herrn P. C. Schmidt, Bleichstraße 12.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 27. October. 199. Vorst. (10. Vorst. im Abonnement.)

Der Freischütz.

Romantische Oper in 3 Akten von Friedrich Kind.
Musik von C. M. von Weber.

Personen:

Ottokar, böhmischer Fürst	Herr Müller.
Emmo, fürstlicher Erbhörter	Herr Kaufmann.
Agathe, seine Tochter	Frl. Nachtigall.
Altenchen, eine junge Anverwandte	Frl. Pfeil.
Kaspar, erster Jägerbursche	Herr Ruffen.
Max, zweiter Jägerbursche	Herr Schmidt.
Samuel, der schwarze Jäger	Herr Rudolph.
Kilian, ein reicher Bauer	Herr Barbed.
Erster Jäger	Herr Dornewas.
Zweiter Jäger	Herr Schneider.
Dritter Jäger	Herr Berg.
Ein Eremit	Herr Aglitz.
Eine Brautjungfer	Frl. Hempel.

Jäger. Brautjungfern. Bergknappen. Bauern. Jagdgefolge.

Anfang 8^{1/2}, Ende 9 Uhr.

Samstag, 29. October: Prolog. — Don Juan.

Lokales und Provinzielles.

* Aus dem Gerichtssaal. Der Maurergehülfe Burhard Br. von Glashütten ist von dem königlichen Schöffengericht in Königsstein wegen vorläufiger Mißhandlung einer Frau von Glashütten, mit deren Mann er seit einiger Zeit verheiratet war, unter Annahme mildernder Umstände zu 3 Tagen Gefängnis verurtheilt worden. Dem Staatsanwalt aber erschien diese Strafe für das Vergehen des Angeklagten, der seinen Stod auf dem Rücken der Frau entzwei gehauen haben soll, viel zu niedrig und er legte daher gegen das Urtheil Berufung ein. Die Strafkammer aber, überzeugt, daß es auch die Geprügelte nicht an Aufreizungen hatte fehlen lassen, hielt das erste Urtheil aufrecht und verwarf die Berufung, die Kosten des Verfahrens der Staatskasse zur Last legend. — Der in dem Strafkammerberichte in No. 241 d. Bl. erwähnte Schußknecht A. Sch., der wegen versuchter Brandstiftung zu 6 Wochen Gefängnis verurtheilt worden ist, ist nicht, wie es irrthümlich hieß, von Göttingen, sondern von Neudorf.

Der von städtischen Armenmitteln lebende Tagelöhner Rudolf Brosius hier erhielt im Juli d. Js. von dem Bürgermeister-Beamten, zu dessen Ressort die Anweisung von Arbeiten an städtische Tagelöhner gehört, einen Vorbehalt von 60 Wg. gegen das ausdrückliche Versprechen, anderen Tages eine ihm zu überweisende Arbeit, die in Stein klopfen bestand, aufzunehmen. Als er aber eine halbe Stunde gearbeitet hatte, warf er Hammer und Brille bei Seite, eilte in ein Destillationsgeschäft und betrank sich an diesem und den folgenden Tagen dergestalt, daß er wegen delirium tremens in's städtische Krankenhaus aufgenommen werden mußte. Aus der Anstalt wieder entlassen, stahl er dem Metzgermeister Dingelby eine Fleischwurst. Der arbeitsscheue Patron wurde von dem königl. Schöffengericht in eine Haftstrafe von 6 Wochen genommen und soll nach Verbüßung der Strafe der Landespolizeibehörde überwiesen werden. — In der Meinung, dem guten Recht einen Dienst zu leisten, hat der schon vorbestrafte Tapirer Wilhelm G. hier seinen Hausherrn, den Landwirth Philipp Schmidt, wegen Betrugs angezeigt. Aber sowohl die hiesige Staatsanwaltschaft, wie auch der Oberstaatsanwalt in Frankfurt sahen nach angestellter Untersuchung des Falles keinen Grund, gegen den Landwirth wegen Betrugs vorzugehen und lehnten die Einleitung des Verfahrens ab. Dies erbitterte den Denunzianten derart, daß er dem Hausherrn auf alle mögliche Art nachstellte und ihn auf's Ernstlichste in seinem Hausfrieden bedrohte. Wegen Bedrohung mit dem Verbrechen des Todtschlags, trotz hartnäckigen Verwehrens überführt, wurde der Ankläger unter Annahme mildernder Umstände zu einer Geldstrafe von 30 M. event. zu 6 Tagen Gefängnis verurtheilt. — Die wegen Landstreicherei und Betrugs schon zu verschiedenen Malen vorbestrafte geschiedene Ehefrau des Seilergehülfen Carl D. hier verkaufte im April und Mai d. Js. ein Tugend neue Servietten im Werthe von 25 M. und 6 halbleinene Bettlücken im Werthe von 18 M., welche ihr zum Zeichen anvertraut waren. Wegen Unterschlagung erhielt sie mit Rücksicht auf ihre zahlreichen Vorstrafen 6 Monate Gefängnis. — Zwischen der Ehefrau des Stammachers Ferdinand A. und der Frau des Schuhmachers Schw. fand eines Tages eine i-ner Scenen statt, von denen das Dichterwort „Da werden Weiber zu Hühnern!“ gilt. Und am Ende der Schlacht erwachte die trotz ihrer Kleinheit überaus gewandte Stammachersgattin den neuen Haarzopf ihrer Gegnerin und warf dieses „Vermögensstück“ an einen Ort, den „Niemand nennt und Jeder kennt“. Wegen Sachbeschädigung wurde die Kampftheater zu einer Geldstrafe von 5 M. verurtheilt. Mit einem „Ich dank' Ihnen, meine Herren“ verließ sie den Sitzungssaal, um auf dem Porplatz mit neuer Wuth sich auf ihre Gegnerin zu stürzen. Nur der Geistesgegenwart und Energie des Gerichtsbediensteten Popp war es zu verdanken, daß nicht das Gerichtsgebäude der Schauplatz einer zweiten Campagne wurde.

Der Uhrmacherlehrling Hubert N. hat seinem Bekehrer, dem Uhrmacher Emil Berch, einen Tag vor seiner Entlassung mehrere Werkzeuge mitgenommen. Wegen Diebstahls erkannte das Schöffengericht auf 3 Tage Gefängnis. — In dem folgenden Falle handelte es sich um die Streitigkeiten, wie sie häufig genug zwischen Mieter und Vermieter stattfinden. Diese führten im vorliegenden Falle dahin, daß der Hausherr, der Zimmergehilfe Ludwig W. in Bierstadt, seinen Mieter, dem Geometer Heinz und dessen Ehefrau, ernstlich drohte, er werde ihnen noch die Hülle abschneiden. Wegen Bedrohung mit dem Verbrechen des Todtschlags verurtheilte das Schöffengericht den hiesigen Hausbesitzer unter Annahme mildernder Umstände zu einer Geldstrafe von 10 M. — Wegen gefährlicher Körperverletzung, die er dem Delschlager Stephan Gärtner auf der Steinmühle zugefügt hatte, wurde der Delschlager Joseph Sch. unter Annahme mildernder Umstände zu einer Geldstrafe von 20 M. eventuell zu 4 Tagen Gefängnis verurtheilt. — Mitte April d. J. erschien in dem Spejereisaden des Herrn Gustav Trug hier eine Frau und gab an, sie heiße Fried, wohne in der Emmerstraße 21 bei Schlosser Drinnenberg, und suchte eine ganze Ladung von Waaren aus. Als sie endlich damit fertig war, fragte sie den Ladeninhaber, ob er ihr die Waaren schicken wolle? „Gewiß, Madam!“ — „Dann schicken Sie auch gleich die quittirte Rechnung mit.“ — „Gewiß, wie Sie wünschen.“ — „Propos, bis wann schicken Sie mir die Sachen?“ — „Das wird doch wohl eine Stunde dauern.“ — „Eine Stunde? Das dauert mir doch zu lange, da will ich mir lieber gleich Etwas mitnehmen.“ Und so nahm sie ein halbes Pfund Kaffee, Butter, Kartoffeln und ein Brod im Gesammtwerthe von 3 M. mit. Zu spät erfuhr der Kaufmann, daß er das Opfer einer frechen Betrügerin, der wegen ganz gleicher Fälle und auch sonst schon überaus zahlreich vorbestraften Ehefrau des Carl Sch. hier, geworden war. Sie erhielt, da sie jüngst erst zu 18 Wochen Gefängnis wegen Unterschlagung verurtheilt ist, zusätzlich zu dieser Strafe weitere zwei Wochen Gefängnis.

* Der Gemeinderath hat in seiner letzten Sitzung noch die Genehmigung erteilt zu dem zwischen der Stadtgemeinde und Herrn Schreiner Philipp Moog abgeschlossenen Kaufvertrag über eine kleine Grundfläche an der Kreuzung der Moritz- und Göttestraße. — Behufs Abtretung von Grundeigenthum, das zur Anlage der verlängerten Adelsheidstraße erforderlich ist, ist die Stadt mit dem Herrn Gebr. Kimmel in Unterhandlung getreten; da diese aber die abzutretende Grundfläche nicht anders als zu 800 Mark die Ruthe hergeben wollen, während die selbsterrichtliche Lage den Werth nur auf 600 Mark die Ruthe festgesetzt hat, so beschloß der Gemeinderath, den Herrn zu erklären, die Stadtgemeinde werde die verlängerte Adelsheidstraße von den Baugrundstücken der Herren Gebrüder Kimmel aus nicht eher ausbauen, bis jene die selbsterrichtliche Lage als zureichend anerkannt und in dieser Form die Kaufverträge vollzogen haben. — Da bei den Bemerkungen des Herrn Oberbürgermeisters, welche er in der letzten Sitzung des Gemeinderaths Namens der Bau-Commission betreff der Angelegenheit der St. Kirchgasse gemacht hat, eine Ungenauigkeit unterlief, welche durch das Stenogramm auch in unsern Bericht übergegangen ist, so ermächtigt uns derselbe zu der Erklärung, die Bemerkung, „der Beschl. Auszug habe nicht das Recht, die Initiative zu ergreifen“, sei nicht correct, vielmehr sei der Meinung, in allen Fällen, wo wegen der Ansicht der Gemeinde-Corporation die Polizeibehörde auf Anerkennung des Bedürfnisses zur Feststellung einer Fluchtlinie dränge, sei es, nachdem der Bezirksausschuß und eventuell der Provinzialrath als Spruchbehörden ihre Entscheidung getroffen, in erster Linie Sache der königlichen Polizei-Direction, ob sie die Angelegenheit weiter verfolgen oder ob sie, sei es in Folge einer Meinungsänderung oder einer inzwischen eingetretenen Aenderung der thatsächlichen Verhältnisse, von einer weiteren Verfolgung der Angelegenheit absehen wolle. Der Gemeinderath habe daher, da die Polizeibehörde einen weiteren Antrag nicht gestellt und inzwischen das zunächst in Frage stehende Stück der Fluchtlinie thatsächlich den Anforderungen der Polizeibehörde entsprechend hergestellt worden, keine Veranlassung zu weiterem Vorgehen gehabt.

* Mitglieder der Kreissynode Wiesbaden trafen am Mittwoch Vormittag 10 Uhr im Saale der Gewerbeschule zu einer Sitzung zusammen. Der Vorsitzende des Kreissynodal-Vorstandes, Herr Confessorialrath Wilhelm, eröffnete die Sitzung, indem er sowohl die wieder gewählten Mitglieder wie auch diejenigen, welche neu in die Versammlung eingetreten sind, herzlich willkommen hieß und bat, daß sie alle nach Kräften an den Beratungen sich theilnehmen möchten; somit hoffe er, daß die Beratungen sowohl für die Mitglieder der Kreissynode wie auch für die von denselben verwalteten Gemeinden zum Segen sein werden. Zum Gedächtniß des mit Tod abgegangenen Herrn Pfarrers Kunz (Schierhorn) erhoben sich die Mitglieder der Kreissynode von ihren Sigen. Herr Decanatsverwalter Köhler erstattete Bericht über die kirchlichen und sittlichen Zustände des Kreises, indem er ausführlicher die kirchlichen und sittlichen Zustände der größten Gemeinde des Kreises, der Stadt Wiesbaden, besprach. Dem Bericht zufolge wird der Gottesdienst hier gut besucht. Die Theilnahme an der Feier des Abendmahls ist erfreulicher Weise im Wachsathum begriffen; so betrug im vorigen Jahre die Zahl der Abendmahlsbesucher 5825. Erwägt man aber, daß die Stadt Wiesbaden nach der letzten Volkszählung 36,163 evangelische Einwohner zählt und daß der Gottesdienst und der Feier des Abendmahls sich nicht eine kleine Anzahl von Fremden theilt, so lachet ein, daß auch in dieser Beziehung noch viel zu wünschen übrig bleibt. Die Art und Weise, wie der verführerische eingerichtete Jugendgottesdienst abgehalten wird, scheint sich nach der jetzt gemachten Erfahrung als ganz zweckentsprechend zu bewähren. Die kirchliche Armenpflege wird in der bisherigen Weise fortgesetzt und für die Krankenpflege ist nach Möglichkeit durch Diacone, Diaconissen und Schwestern vom „Roten Kreuz“ gesorgt. Unter den getauften 918 Kindern waren

2 von jüdischen Eltern und 66 unehelich Geborene. Die Zahl der Konfirmanden betrug 648, davon aus gemischten Ehen 125, 291 Paare wurden kirchlich getraut. Kirchliche Verordnungen haben 353 stattgefunden. Zur evangelischen Kirche sind 6 Katholiken und 2 Juden übergetreten, ausgetreten sind 4 Mitglieder. Was die sittlichen Zustände in der Gemeinde Wiesbaden anbelangt, so bemerkt der Berichterstatter, daß es geradezu unmöglich sei, das Bild der Wirklichkeit zu treffen, und daß wenigstens die Gefahr sehr nahe liege, entweder nach der einen oder anderen Seite ein nicht entsprechendes Urtheil zu fällen. Das indessen steht fest, der gottsfürchtige Zug, das so ernste Zeichen der Zeit, habe auch hier seinen zehrenden Einfluß aus; so seien, um nur eins hervorzuheben, die Klassen über zunehmende Zukunftslosigkeit der Jugend sehr bereinigt. Der Berichterstatter findet die Quelle der Jugendverderbnis zumeist in dem schlechten Familienleben. Wie die Sache im Augenblick in Wiesbaden stehe, so reiche die Zahl der Geislichen wohl für die Predigt, aber lange nicht für die Seelsorge aus. Abhilfe dieses Mischstandes sei dringend geboten; Berichterstatter empfiehlt die Stadt, ähnlich wie für die Armenpflege, so auch für die Seelsorge in bestimmte Bezirke einzutheilen. Der Bericht verbreitet sich dann noch im Einzelnen über die kirchlichen und sittlichen Zustände der einzelnen Gemeinden des Kreis-synodal-Bezirks; speziell von Sonnenberg wird bemerkt, daß hier in erfreulicher Weise eher ein Schritt zum Besseren, als ein Rückschritt zu bemerken sei, auch die Theilnahme an der Christenlehre sei lobenswerth, während in den übrigen Gemeinden dies nur von den Mädchen, nicht aber von den Knaben gesagt werden könne u. s. w. — Herr Landesbank-Director Ossenius bringt zur Sprache, daß in Erbach von den vier Elementarlehrern nicht einer evangelisch ist; ob das Königl. Consistorium und der Decan in dieser Beziehung Schritte gethan, wisse er nicht; er möchte aber zu Protocoll erklären, daß von dem Rechte in Bezug auf Partität auch nicht ein Jota hingegen werde, und wünsche dringend, daß in dieser Beziehung alle möglichen Schritte geschehen, um den Rechten der protestantischen Kirche auch bei Besetzung der Elementarlehrerstellen in gemischten Schulen gerecht zu werden. — Durch Acclamation wurden als Beisitzer im Kreisynodal-Vorstand wiedergewählt die Herren Justiz Rath G., Dr. Schirm, Pfarrer Bickel und Dr. Kalle. — Die Kreisynode Wiesbaden machte sodann die Beschlüsse der dritten ordentlichen Bezirkssynode, betrefend Neubildung des Kreisynodal-Bezirks, zu den übrigen. Darnach soll gebildet werden: 1) Ein Kreisynodal-Bezirk Wiesbaden, welcher aus der Stadt Wiesbaden und den Gemeinden Sonnenberg, Nauort, Kloppeheim und Bierstadt sich zusammensetzen wird, vorbehaltlich der eventuellen Theilnahme der Gemeinde Weidenstadt zu diesem Bezirk; 2) ein Kreisynodal-Bezirk Dieblich, der aus den Pfarren Dieblich-Mosbach, Dohheim, Erbach, Nidelsheim, Erbenheim und Schierstein sich zusammensetzen wird. — Das angeordnete Referat des Herrn Geh. Rath Dr. Finkhaber über „Das Wesen und die Bedeutung der auf dem Nass. Edict vom 11. August 1817 beruhenden Union“ mußte wegen Krankheit des Referenten ausfallen. — Als Ort für die nächste Kreisynodal-Verammlung wurde Wiesbaden bestimmt.

Personalie. Herr Regierungs-Supernumerar Gärtner hier ist mit der Vertretung des wegen Krankheit beurlaubten Domänen-Reintmeisters Antweiler in Dillenburg beauftragt worden.

Bürger-Ausschuß. Heute Donnerstag Abend 8 1/2 Uhr findet in der Restauration zum „Möhren“ (Neugasse) eine Versammlung der Mitglieder des Bürger-Ausschusses statt.

Vortrag. Im Saale des „Hotel Schützenhof“ versammelte sich am Dienstag Abend eine mäßige Anzahl Herren und Damen, um des Herrn Dr. Voigt aus Basel angekündigten Vortrag über „die naturgemäße Behandlung von Wunden und Verletzungen“ entgegenzunehmen. In einem 1/2 stündigen Vortrage verlegte Redner den Nachweis, daß die praktische Heilkunde, wie sie heutzutage von den Aerzten betrieben werde, nicht den geringsten Anspruch auf Wissenschaftlichkeit machen könne, wobei er sich hauptsächlich darauf stützte, daß selbst die beste Diagnose einer Krankheit für ihre Heilung vollständig werthlos sei. Weiter constatirte der Redner mit großer Genugthuung, daß durch die Homöopathie und die wissenschaftliche aller Heilkunden, durch die Naturheilmethoden, eine große reformatorische Bewegung auf dem Gebiete der Gesundheitspflege durch die ganze Welt gehe, und setzte dann in beherzlicher Breite auseinander, daß der großartige Apparat der Medizin-Heilkunde in gar keinem Verhältnisse zu dem praktischen Resultat dieser sogenannten Wissenschaft stehe. Bis dahin war der Redner gekommen, ohne auch nur mit einem Worte den Kernpunkt seines Themas berührt zu haben, da aber geschah, was der Redner vielleicht nicht erwartet hatte: wie auf ein gegebenes Signal erhob sich ein großer Theil des Publikums und verließ in ostentativer Weise den Saal. Mit dem Versprechen, seinen Vortrag einem künftigen Male zum Abdruck zu geben, schloß der Redner plötzlich unter lautem Beifall.

Der „Singverein“ in Nürnberg zählt seit den Tagen des so glanzvoll verlaufenen hiesigen Gesang-Wettstreits zahlreiche Freunde in unserer Stadt. Dies veranlaßt uns, Einiges über das Jubelfest desselben zu berichten, welches am verflorenen Sonntag unter der Theilnahme von Sangesgenossen aus Bayern und vom übrigen Reichthum aus Wiesbaden stattfand. Von hier waren geladen der „Männergesang-Verein“ und der „Männergesang-Verein „Concordia“. Ersterer entsandte eine aus fünf Mitgliedern bestehende Deputation mit einer prächtigen, in den bayerischen Farben gehaltenen Fahnenstange als Angebinde, letzterer schickte ein Glückwunsch-Telegramm nach Nürnberg. Das Fest wurde ganz in der Stille gefeiert, die Bevölkerung hatte keine Notiz davon genommen und von Fahnensturm war nichts zu bemerken. Das von dem Jubel-Verein aufgestellte Programm wickelte sich in allen seinen Theilen auf's Beste ab. Das Fest-Concert am Sonntag Nachmittag im Rathhause saale war wohl gelungen. Hierbei trug der „Singverein“ in einer Stärke von

180 Stimmen Scenen aus dem Bruch'schen „Fritzhof“ meisterhaft vor. Am „Sänger-Abend“ (Montag) traten auch die Nürnberger Vereine „Frankonia“, „Gesangs-Gesellschaft des Industrie- und Culturvereins“, „Sehrer-Gesangverein“, „Liederkrantz“ und „Männergesang-Verein“, jeder mit mehr als 100 Sängern auf und leisteten durchweg Vorzügliches. Mann wird Wiesbaden einmal Chöre von gleicher Stärke aufweisen und folglich ebenbürtiger Aufführungen sich rühmen können? Erst dann, wenn die leibige Zersplitterung der Kräfte aufhört, wie sie nirgendwo wiedergefunden werden dürfte.

Der Gesangverein „Arion“ beging am Sonntag sein erstes Stiftungsfest in dem hübsch geschmückten „Römer-Saale“. Eine Ouverture und eine kurze Ansprache des Präsidenten des Vereins eröffneten die Feier. Von den einzelnen Nummern des Programms verdienen hervorgehoben zu werden ein Duett von Fr. Rod und Fr. Schüller, sowie ein Quartett „Die Kapelle“, ein gemischter Chor und ein Bass-Solo, gesungen von Herrn Schloffer. Lebhaften Beifall erregte das exact einfundirte Lustspiel „Deutsche Liebe“. Ein solenner Ball gab der Feier einen würdigen Abschluß. Möge es dem jungen Verein vergönnt sein, unter der Leitung des Herrn Schloffer immer größere Fortschritte zu machen.

Der Männergesangverein „Friede“ beging am verflorenen Sonntag die Feier des 12-jährigen Stiftungsfestes im Saale zur „Stadt Frankfurt“ mit Concert und darauffolgendem Banquet. Es war eine kleine, aber desto muthigere Sängerschaar, welche zusammentrat und den Begrüßungschor „Treue Liebe“ von Girschner in harmonischer Weise zum Vortrag brachte. Hierauf folgten „Ein Tänzchen“, Polka von F. Cron, Soloquartett: „Still“ von F. Garg, „Gleichen von Gaus“ von F. Möhring, Baritone-Solo: „Es wohnt am See“ von der Oper „Ludwig“, „Die Lyriane“ von Witt. Als ganz besondere Leistungen dürfen gelten, das als Soloquartett vortragene Volkslied „Nun leb' wohl du kleine Gasse“ von Sülzer und ein lustiges Duodlibet „Fröhliche Fächer“, Chor von Schreiner. Sämmtliche Gesänge ernteten reichen Beifall. Dem Dirigenten Herrn A. Hesselmann wurde von Seiten des Vereins eine ehrende Anerkennung.

Der Männergesang-Verein „Concordia“, dessen erfolgreiches künstlerisches Streben in diesen Blättern des Lesers schon mit aufrichtiger Werthschätzung vermerkt werden konnte, feiert sein 31. Stiftungsfest am nächsten Sonntag im „Hotel Victoria“ durch ein Vocal- und Instrumental-Concert, unter Mitwirkung der Frau Dr. M. Wilhelmj (Sopran), sowie der Herren Kammermusiker Oscar Brückner (Cello) und Adolf Röder (Bariton). Das aufgestellte Programm verräth wiederum das feine, das Ziel nie aus dem Auge verlierende Kunstverständnis des Dirigenten, Herrn Musikdirectors Weiss, denn man begegnet in demselben fast ausnahmslos hervorragenden Tonkünstlern. Der Chor tritt in fünf Nummern auf; Frau Dr. Wilhelmj hat in einer derselben („Die Berge“ von Hiller) die Solo-Einlage übernommen, und singt außerdem vier Lieder von Rubinstein, Grieg, Mendel und Meyer-Hellmund; Herr Oscar Brückner wählte Compositionen von Serbais, Frau Dr. M. Wilhelmj und Moskowski zum Vortrag und Herr Adolf Röder wird die Ballade „Archibald Douglas“ von Löwe zu Gehör bringen. Der vom Chor als Eingangs-Nummer bestimmte „Nachig-sang im Walde“ von Schubert gelangt mit Hornbegleitung zur Aufführung. Dem Concert folgt Ball.

Nicht der Zither-Verein, sondern eine sich „Züherkrantz“ nennende Vereinigung von Freunden des gemüthvollen Instruments wird gelegentlich des demnächst hier stattfindenden Abtheilungsfestes durch Vorträge mitwirken.

Das Atelier der Victor'schen Kunstgewerbe- und Frauen-Arbeits-Schule hat soeben in der unteren Webergasse ein Ausstellungs- und Verkaufsalon eröffnet. Die Fenster desselben ziehen durch den künstlerischen Werth der Arbeiten die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. Das Institut bezweckt damit, einerseits läntern auf den Geschmack größerer Kreise einzuwirken, andererseits den ausgebildeten Fachschülerinnen Gelegenheit zur Verwerthung ihrer Fertigkeiten zu bieten. Derelben Anstalt übertrug vor Kurzem der hiesige „Katholische Kirchen-Chor“ die Ausführung eines neu anzuschaffenden Wandlers zu der schönen Vereinsfabrik.

Die Zoofe-erneuerung zur 2. Klasse der preussischen Klassen-Lotterie muß spätestens bis 3. November cr. Abends 6 Uhr vollzogen sein. Die Ziehung findet am 7., 8. und 9. November statt.

Ein Mahnruf an die Eltern! Die rauhe und nasse Jahreszeit und der schnelle Wechsel der Witterung haben erfahrungsmäßig zahlreiche fatarische Erkrankungen der Schleimhäute der Nase, des Rachens, der Luftröhre u. im Gefolge. Im Interesse der Gesundheit unserer lieben Kleinen wollen wir daran erinnern, daß ein großer Theil der sogenannten Erkältungs-Krankheiten der Kinder auf die Gewohnheit zurückzuführen ist, daß die erwachsenen Angehörigen derselben diese auf den Mund fassen. Es ist eine jedem Arzt bekannte Thatfache, daß so mancher Husten, der ohne jede ernste Gefahr an einem Erwachsenen vorübergeht, durch Uebertragung auf noch unentwickelte, naturgemäß weniger abgehärtete, daher weniger widerstandsfähige junge Geschöpfe bei diesen durch weiter fortgepflanzte Entzündung nach den inneren Organen, namentlich Lungen, die gefährlichsten Formen annehmen kann. Die Anstifte vieler Menschen, ihre Liebe zu Kindern durch Küssen zu documentiren, bringt alljährlich eine beträchtliche Anzahl von Kindern in Lebensgefahr. Mögen unsere Leser diese Worte beherzigen und daran denken, daß allzu viel — ungesund macht.

Wiesbaden, 26. October. (Militär-Personalien.) Das Militär-Wochenblatt meldet: Gekner, Prem.-Lieut. vom 2. Nass. Inf.-Regt. No. 88, zum Hauptmann und Comp.-Chef, v. Bertrab, Sec.-Lieut. von dem. Regt., commandirt zur Dienstleistung bei der trigonometrischen Abtheilung der Landesaufnahme, zum Prem.-Lieut. Griesel, Prem.-Lieut. von dem. Regt., zum überzähl. Hauptmann, v. Elpöns,

Charakterf. Port.-Fähn. vom 2. Nass. Inf.-Regt. No. 88, Fehr. v. Binde, Unteroff. vom 1. H.-F. Inf.-Regt. No. 13, zu Port.-Fähnrs. befördert; v. Dogen, Hauptmann à la suite des 5. Brandenburg. Inf.-Regts. No. 48 und Militärlehrer an dem Cabettenhause zu Oranienstein, à la suite des Cabetten-Corps gestellt; Krüger, Oberlieut. und Abtheil.-Commandeur vom Nass. Feld-Art.-Regt. No. 27, als etatsmäß. Stabsoffiz. in das 2. Hannov. Feld-Art.-Regt. No. 26 versetzt; Lehndorfer, Major à la suite des Nass. Feld-Art.-Regts. No. 27, unter Einbindung von der Stellung als Adjutant der Gen.-Inspr. der Feld-Art., als Abtheil.-Commandeur in dieses Regt. einrangirt; Müller, Prem.-Lieut. vom Hess. Pion.-Bat. No. 11, unter Beförderung zum Hauptmann in die 4. Ingen.-Inspr. versetzt; Gieslow, Viefeldw. vom Nass. Landw.-Regt. (2. Berlin) No. 35, zum Sec.-Lieut. der Inf. des Hess. Inf.-Regts. No. 80, Bornschein, Viefeldw. vom 2. Bat. (Wiesbaden) 1. Nass. Landw.-Regts. No. 87, zum Sec.-Lieut. der Inf. des 4. Thüring. Inf.-Regts. No. 72, Bernhard, Viefeldw. vom Nass. Landw.-Bat. (Frankfurt a. M.) No. 80, zum Sec.-Lieut. der Inf. des Hess. Inf.-Regts. No. 80, Schäfer, Sec.-Lieut. von der Feld-Art. des 1. Bais. (Oberlahnstein) 1. Nass. Landw.-Regts. No. 87, zum Prem.-Lieut., Schweiler, Viefeldw. vom Nass. Landw.-Bat. (Frankfurt a. M.) No. 80, zum Sec.-Lieut. der Inf. des Hess. Pion.-Bat. No. 11 befördert. — Dem Secunde-Lieutenant Blum im Hess. Pionier-Bataillon No. 11 wurde die Rettungs-Medaille am Bande verliehen.

Kunst und Wissenschaft.

Der vorgestrige Vortrag des Privatgelehrten Herrn R. Richter im Saale des „Taunus-Hotel“ war zumeist von Damen besucht, doch hatte sich auch eine Anzahl von Männern der Wissenschaft und Kunst eingefunden. Der Redner schilderte die Eindrücke, welche er bei seiner Reise von „Mailand bis Rom“ sowohl bezüglich der großartigen Kunsthäuser, der Werke an Malerei und Plastik, als der Merkwürdigkeiten der Natur erfahren. Seine Vorträge waren höchst schwungvoll, oft kühn, wodurch neben den vielen merkwürdig treffenden Epitheta auch etwas gewagte Bilder und Vergleiche zur Vorführung kamen. Gegenüber der klaren und knappen Gliederung der manuskriptlichen Veranlassung, nach deren Anschauung wir die Vorträge vorberichtigend empfehlen konnten, und zwar auch völlig in Uebereinstimmung mit zahlreichen, höchst anerkennungsreichen Berichten answärtiger bedeutender Blätter, war vielleicht in der völlig freien Recitation dem Gedächtnis insofern eine zu große Aufgabe gestellt, als bei der Massenhaftigkeit des zu bewältigenden Stoffes eine möglichst knappe Fassung zu wählen war. Im mehr erzählenden Tone, der gewiß dem gewandten Redner in feiner Haltung ebenso zu Gebote gestanden haben würde, als der so sehr schwierige Lapidarsatz neben üppiger kunstreicher Bilderprache, würde wohl manche Episode schnell fählicher vorgetragen sein, es hätte dies aber auch nur etwa die Hälfte des Materials zulässig erscheinen lassen. Das Herr Richter Alles mit den Augen des Kunstästhetikers angeschaut hat, und daß derselbe überhaupt eine alleseitige intensivierte wissenschaftliche Bildung besitzt, ging überzeugend genug aus seinen Darlegungen hervor. Er ist in dem leichten Fluß der Sprache und der geistdurchdrungenen, reflectiven Behandlung des Stoffes jedenfalls ein Redner seltener Art.

* Die Viszt-Stiftung, deren wir vor einigen Tagen gedachten, ist nunmehr in's Leben getreten. Der Großherzog von Sachsen hat das Protectorat der Stiftung übernommen. Zum Sitz der Stiftung ist Weimar bestimmt. Ein aus sieben Mitgliedern bestehendes Curatorium ist der Viszt-Stiftung, deren Erträge (bekanntlich die Zinsen von 70,000 Mark, welche die Fürstin Hohenlohe gespendet hat) seiner Zeit hauptsächlich jungen Musikern, besonders Clavierspielern und Componisten zu Gute kommen sollen, beigegeben.

* Aus der Theaterwelt. Emil Göge, der berühmte Kölner Tenorist, hat mit dem allerglänzendsten Erfolge am Berliner Opernhaus als „Faust“ aufgeführt. Sein Gastspiel, das aus dreimaligen Auftritten berechnet ist, soll vor Allem der begeistert zahlreichen Schaar seiner Berliner Bewunderer den Beweis erbringen, daß die Stimme des Sängers in keiner Weise durch seine letzte langwierige Krankheit beeinträchtigt worden ist. — Der Baritonist der Dresdener Hofoper, Kammeränger Scheidemantel, wird während der nächstjährigen Anstellung 2 Monate als Gast der Münchener Oper angehören. — Seit Anfang dieses Monats gibt Ernst Poffart im Theater in der Amstelstraat zu Amsterdam seine Vorstellungen. Wieder ist, wie im vorigen Jahre dem gefeierten Künstler ein ungemein herzlicher und begeisterter Empfang zu Theil geworden. Richard III., Nathan der Weise, Rabbi Sichel, Karl IX. (Blutgerichtszeit), der Strife der Schmeiche (Coppée) und Mephisto übten die bekannte Anziehungskraft und wohl selten ist ein fremder Künstler mit solchen Beweisen beinahe abgöttischer Verehrung überschüttet worden. Am 27. October verläßt der Künstler Amsterdam, um in Deutschland (Rheinprovinz) Vorstellungen zu geben, worauf er am 15. November seine lang geplante Reise nach Amerika antreten wird.

* Aus der Musikwelt. In dem Concert des Wagner-Vereins zu Berlin, welches unter Direction des Herrn Josef Sacher aus Hamburg die erste Aufführung von Wagner's Jugend-Sinfonie bringt, werden Herr und Frau Hilbach aus Dresden sämtliche Lieder des Meisters singen, darunter auch „die beiden Grenadiere“, welche Wagner 1840 in Paris zu der französischen Uebersetzung des Heine'schen Gedichtes componirte.

* Bühnenliterarisches. „Ein Herzfehler“, das neue Lustspiel von Francis Stahl, erlebte am Samstag im Breslauer „Lobe-Theater“ seine erste Bühnen-Aufführung und errang einen

lebhaften Erfolg. — Der Schwan „Reise nach Constanz“ von Flau in Trier hatte bei der Aufführung im Frankfurter Schauspielhaus einen entsetzlichen Heiterkeitserfolg. Der Verfasser wurde wiederholt gerufen. Doch nennt Brühl in der „F. Z.“ das Stück flach, unbedeutend und unwahrscheinlich. Leider kommt es ja bei Schwanen darauf nicht mehr an. Wenn nur die Lachmuskeln des Publikums gereizt werden — auf welche Weise, ist gleichgültig! — Lubliner's „Gräfin Lambach“ fesselte bei ihrer Aufführung am Wiener Hofburgtheater in den ersten Acten durch die spannende Exposition und durch acrobatischen Dialog. Die packende Scene zwischen dem Grafenpaare und der Baronin Nordheim im zweiten Act verfehlte ihre Wirkung nicht, und der Autor wurde nach dem ersten und dritten Act sehr lebhaft gerufen und bei seinem Erscheinen auf's Lebhafteste acclamirt.

* Von den Bayreuther Bühnen-Festspielen. Bei der Aufführung der „Meistersinger“ soll Fritz Plant aus Karlsruhe den Hans Sachs singen; auch mit August Knapp am Mannheimer Hoftheater soll nach dem „W. B. R.“ Unterhandlungen gepflogen werden, wonach derselbe in der vorgenannten Rolle mit Herrn Plant alterniren wird. Wiener Blätter erinnern daran, daß Reichmann an erster Stelle als Hans Sachs berufen ist! Ferner wird Capellmeister Wilhelm Döpp aus Karlsruhe als Chorleiter bei den Bayreuther Aufführungen thätig sein; derselbe subtit, wie man der „F. Z.“ mittheilt, gegenwärtig mit Herrn van Dyd und Herrn Fritz Plant die betreffenden Rollen, welche die Künstler diesen Sommer in Bayreuth singen werden.

* Ein Wagner-Bild. Der Düsseldorf-Maler Wilhelm Beckmann hat, wie die „W. B. R.“ berichtet, soeben die letzte Hand an sein größeres Gemälde gelegt, welches Richard Wagner, umgeben von Frau Cosima Wagner, Franz Liszt und Hans von Wolzogen im Jahre 1880 in seinem Arbeitszimmer in der Villa Wahnfried vorstellt.

* Im Künstlerhause zu Salzburg wurden während der diesjährigen Ausstellungs-Saison 14 Bilder und zwei plastische Arbeiten verkauft, gewiß im Hinblick auf den kurzen Bestand des Unternehmens ein ganz anerkennenswerther Erfolg. Zu Weihnachten findet abermals eine kleine Gemälde-Ausstellung statt.

* Der eiserne Vorhang im neuen Wiener Burgtheater wird mit einem interessanten Bilde geziert sein. Es wurde nämlich dem „Wiener Extrablatt“ zufolge ein hervorragender Maler mit der Aufgabe betraut, die Eisencourtine mit einer Ansicht Wiens, vom Belvedere aus gesehen, zu schmücken.

* Prozeß Lamoureux. Vor dem Pariser Handelsgerichte begannen die Verhandlungen in dem Prozeß, den die Verwaltung des Grandtheaters wegen der Unterbrechung der „Lohengrin“-Vorstellungen gegen Lamoureux anstrengt hat. Sie verlangt dafür von dem Manne, der schon dafür 270,000 Francs an die Ausstattung verwendet hatte, einen Schadenersatz von 254,000 Francs unter dem Vorwande, daß er es an Energie habe fehlen lassen und mit einiger Ausdauer die Aufführungen hätte fortsetzen können. Sein Vertheidiger Sabatier vertrat dagegen den Standpunkt, Lamoureux hätte aus Patriotismus in ehler Selbstverleugnung gehandelt. Das Gericht wird seinen Spruch erst in vierzehn Tagen fällen.

* Ein drolliges Abenteuer soll dem Madrider Tenoristen Gagarre passirt sein: Der Marquis Santiago, ein künftiger Millionär, befragte ihn, wie die Wiener „Extrapost“ erzählt, zu sich und sagte: „Ich habe schon viel von Ihrem Gesange gehört; bitte, lassen Sie mich ein höfliches C hören. Ich bitte Ihnen dafür dasselbe Honorar, wie Sie es in der Oper empfangen, nämlich zweitausend Francs.“ Der Sänger setzte sich an's Klavier und brachte eine Stalo, die ein glänzendes C frönte; der Marquis applaudirte wie rasend, und Gagarre wiederholte das Kunststückchen. Dann nahm er aus den Händen des Marquis eine Briefstasche mit viertausend Francs für zwei hohe C in Empfang, ging vergnügt heim und schrieb dem Marquis, daß er „unter den gleichen Bedingungen“ gern bereit sei, ein Jahres-Engagement oder ein größeres Gastspiel abzuschließen.

* Dr. Sahlmann hat auch seine große in Athen befindliche Sammlung testamentarisch für Berlin im Falle seines Todes bestimmt, so daß künftighin seine gesammelten großartigen Sammlungen im Museum für Völkergeschichte vereinigt sein werden.

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Was hat die Wissenschaft gegen die Erkrankungen der Luftwege? Diese Frage, welche für Jeden, der mit Husten, Heiserkeit, Catarrh belästigt ist, Interesse hat, findet man in der Dr. R. Bod's Pectoral (Hustenstiller) beigegebenen kleinen Broschüre in gemeinverständlicher Weise erschöpfend beantwortet. Nach Durchlesen dieses Schriftchens wird man zur Ueberzeugung gelangen, daß man sein Geld nicht umsonst ausgibt, wenn man gegen vorerwähnte Unpäßlichkeiten Dr. R. Bod's Pectoral (erschältlich à Schachtel 1 Mk. in den Apotheken) anwendet. Haupt-Depot: Frankfurt a. M., „Adler-Apothek“. (Dr.-No. 2200.) 6

Strümpfe gestrickt in Wolle und Halbwolle à 50 Pf., 75 Pf., 85 Pf., 1 Mk. etc. empf. als sehr preiswerth Carl Claes, Bahnhofstrasse 5. 12958

Druck und Verlag der H. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 28 Seiten.)

Ausverkauf sämtlicher Lagerbestände von schwarzen Seidenstoffen in anerkannt gediegenen Qualitäten, schwarzen Wollstoffen, reinwollene, beste Gewebe.

Wegen Neu-Assortirung des Lagers habe ich **sämtliche Bestände** zum **Ausverkauf** gestellt und die Preise **ganz bedeutend** herabgesetzt! — Alle Qualitäten, **ohne Ausnahme**, sind **anerkannt vorzüglich** und gewähre bei Baarzahlung noch einen **Extra-Rabatt** von **10%**! Ein kleiner Posten **schwerer Seidendamaste**, schöne Farben, ganz **besonders billig**! — Dieser **Ausverkauf**, welcher **wirkliche Vortheile** bietet, wird **Ende dieses Monats** geschlossen!

16492 **Seidenwaaren-Fabrik-Dépôt C. A. Otto, 9 Taunusstrasse.**

Von Paris zurück.

Spitzen- und Modewaaren-Geschäft

16408

40 Langgasse. **Adolf Kalb,** Langgasse 40.

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage mein **Weiss- und Manufacturwaaren-Geschäft** von **Kirchgasse 2b** nach

22 Marktstraße 22

verlegt habe. Für das mir **jeither** geschenkte **Vertrauen** bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch in meinem neuen Locale **bewahren** zu wollen.

Ich werde stets bemüht sein, durch **reelle, gute Bedienung** bei **billigsten Preisen** mir die **Zufriedenheit** meiner geehrten Kunden zu sichern.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Reitz, 22 Marktstraße 22.

NB. Den **Restbestand** der in der **Kirchgasse** zum **Ausverkauf** gestellten **Waaren** verkaufe auch noch in meinem neuen Locale zu **denselben billigen Ausverkaufspreisen**.

14635

Pelzwaaren

in grosser Auswahl und zu **billigsten Preisen**. **Reparaturen und Umänderungen** werden **bestens** besorgt.

15734

Adam Gilberg, Kürschner, 13 Kirchgasse 13.

Um unser **übergroßes Lager** zu räumen, verkaufen wir in diesem Monat eine **große Parthie** von

Stickereien auf Stramin und Stoff

zu **außergewöhnlich billigen Preisen**.

E. L. Specht & Co.

13521

Wollene Herren- & Damen-Unterjacken,

Hosen, Kinderkleidchen, Handschuhe in großer Auswahl.
W. Cron, Ecke der Röderallee & Stiftstraße.

Einige **Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen**, sowie einzelne **Betten und Garnituren** billig zu verkaufen. **B. Schmitt, Friedrichstraße 13.** 21

20% Rabatt 20%

wegen **Geschäfts-Veränderung**

auf **Stickereien** jeder Art, **Wolle, Seide etc.**

Zurückgesetzte Parthiewaaren bedeutend **billiger**.

14874

W. Heuzeroth, grosse Burgstrasse 17.

Thomasowski, Massieur,
wohnt jetzt **Sealgasse 32, nahe dem Kochbrunnen.**

16681

Charcuterie und Delicatessen

von

Theodor Spehner,

WIESBADEN,

Langgasse 53, am Kranzplatz.

Lieferung

Vorzügliche

ganzer Dinners und Soupers,

Weine, Champagner,

sowie

Liqueure, Flaschenbier,

kalter und warmer Platten.

Sherry, Madeira, Portwein.

Frühstückszimmer.

17009

Hotel zum Schützenhof.**Münchener Franziskanerbräu.****Weihenstephan**

aus der berühmten königl. bayerischen Staatsbrauerei.

Allein-Ausschank im

16224

„Central-Hotel“, Museumstraße 4.

Diners von 12 1/2 — 2 Uhr à Mt. 1,50.

Exportbier aus Culmbach in Bayern.

Dieses Bier zeichnet sich durch Gleichmäßigkeit und Haltbarkeit besonders aus, weshalb dasselbe auch in vielen Badeorten wegen seines großen Nährwerthes von berühmten Aerzten Gesunden und Reconvaleszenten wärmstens empfohlen wird. Ausschank im

Restaurant Zinserling,

16493

31 Kirchgasse 31.

Münchener Bürger-Bräu

aus dem

Bürgerlichen Brauhaus München.

Anerkannt als nur höchst reines, die Gesundheit förderndes Bier, empfiehlt in Glas- und Flaschen-Verkauf

Hochachtungsvoll

112

Chr. Hebinger, „Saalbau Nerothal“.**Zur Burg Nassau.**

Empfehle ein vorzügliches Glas Bier aus der Rheinischen Bierbrauerei in Mainz, sowie gute Speisen und geheizte Regalbahn für Gesellschaften.

Hochachtungsvoll

16553

Jean Huber.**1884^{er} Erbacher Wein,**

50 Pfg. per Flasche ohne Glas, bei

371

Ferd Müller, Friedrichstrasse 8.**Nur echte Kefirmilch**

unter steter Controle der chemischen und mikroskopischen Untersuchungs-Anstalt von Dr. H. Weller und unter besonderer ärztlichen Aufsicht, per Flasche 30 Pfg. excl. Glas und Verpackung ab Darmstadt.

Bereins-Dampfmolkerei Darmstadt (E. G.).

16113

Kiehler, Verwalter.**Direct in China gekauft.****Henkel's Thee**hat feines Aroma,
schmeckt kräftig,
ist rein und billig.**1887^{er} Ernte****Henkel & Co. Düsseldorf.**

In sehr praktischer Verpackung zu haben bei (44975.) 33

H. L. Kraatz, Hoflieferant. H. J. Viehöver.**E. Moebus, Diez & Friedrich. F. A. Müller.****Allen Freunden** einer guten Tasse Kaffee empfehlen den

rühmlichst bekannten gebr. Java-Kaffee

von **A. Zuntz sel. Wwe.,** Hoflieferant,

Bonn, Berlin und Antwerpen,

Ia gebr. Java-Kaffee Mt. 1,80

IIa „gebr. Hauskaffee“ 1,70 } per

Guter gebr. Hauskaffee 1,60 } Pfund

in 1/2 und 1/4 Kilo-Paketten:

Ferd. Alexi, J. C. Bürgener, Aug. Engel, Rgl. Hofl., C. M. Foreit, P. Enders, P. Hendrich, Jean Haub, Gust. von Jan, Aug. Korthener, F. Klitz, Louis Kimmel, C. W. Leber, F. A. Müller, W. Müller, E. Moebus, A. Mosbach, Mart. Lemp, J. Ottmüller, E. Rudolph, J. Rapp, Ant. Schirg, Rgl. Hofl., J. Schaab, Jos. Dienst, vorm. C. Dielmann Wwe., H. J. Viehöver in Wiesbaden; Gg. Schüller, „Zur Rose“ in Bierstadt; F. Scherer in Erbenheim. 153

**Pfeiffer & Diller's****Kaffee-Essenz**

in Dosen,

Nur acht, wenn jede Dose die volle Firma trägt. Zu haben in den Colonialwaarengeschäften. En gros Lager bei Emil Unkel. 34

anerkannt
bestes
und aus-
giebigstes
Kaffeezusatz-
mittel.

1 Qualität Kalbfleisch per Pfd. 50 Pf.,

Fricandeau und Schnitzel 1 Mt.

empfiehlt **H. Mondel, Metzgergasse 35. 17090****Frische Brannschweiger Cervelatwurst,****Wettwurst,****„Gothaer“ Cervelatwurst,****ächte Frankfurter Würstchen**

in fortwährend frischen Sendungen bei

C. W. Leber, Saalgasse 2,

16540

Ecke der Webergasse.

Tafelbutter, hochfeine, täglich frisch ca. 9 Pfd. franco.15840 **J. Hammerschmidt, Wtendorn in Westf.**

12—14 Liter gute Milch (per Liter 20 Pf.) hat

noch abzulassen die Milchcar-Anstalt von

16903 **H. Koch, Dambachthal.**



Griechische Weine

der Firma

Friedr. Carl Ott in Würzburg.

Per große Flasche
incl. Glas.

Camurite, herber Rothwein.	1	Mark 80 Pfg.
Mont Cnos, herber Weißwein	1	" 70 "
Achaia-Malvasier, vorz. Süßwein,	2	" — "
Moscato, vorzügl. Süßwein	2	" — "
Mavrodaphné, vorzügl. Süßwein,	2	" 20 "

sowie einige Sorten ausgezeichnete Beerweine von
2 Mark 50 bis 3 Mark 20 Pfg. per Flasche bei

E. Rudolph, Weißstraße 2.

26 Centralstellen auf dem Continent.

Goldene Medaillen.



The Continental Bodega Company,

Filiale: Frankfurt a. M.,

Gesellschaft zur Einführung

ihrer **garantirt****reinen, direct**

importirten Südweine,

als:

Portwein, roth und weiss,

Sherry, Malaga, roth

und weiss, Madeira, Tar-

ragona (Landwein), roth

und weiss, Marsala.

Wien und Hannover.

Spanischer **Vermouth di Torino, Cognac,**
englische **Spirituosen** etc.Niederlage für Wiesbaden bei Herrn **Georg
Bücher**, Ecke der Friedrich- und Wilhelmstrasse.
Verkauf in 1/2 und 1/4 Flaschen zu **Original-**
preisen, Preis-Courante gratis und franco. 47

Billige Offerte.

Wegen Aufgabe eines Kellers und um den Ueberzug zu
erleichtern, verkaufe ich1884er **Riersteiner Tischwein** per Fl. incl. Glas Mt. — 70,
la Rothwein " 1.—

In Fässern von 25 Liter an billigste Berechnung.

Mart. Lemp,

Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

NB. Eine Parthie frisch geleerte 1/2 und 1/4 **Stückfässer**
werden preiswürdig abgegeben. D. O. 15196

Feinste!

14507

sehr empfehlenswerthe

Wiener Kochwürstchen per Stück . . . 10 Pf.**Dresdener Appetitwürstchen** per Stück . . . 10 "**Frankfurter Würstchen** per Stück . . . 20 "

empfiehlt

Moritz Mollier,

39 Taunusstraße.

Taunusstraße 39.

Mittagstisch in und außer dem Hause à 1 Mark.

Aechte Friedrichsdorfer Zwieback

sind zu haben bei

17074

W. Friedrichs, 5 Michelsberg 5.

Ein Bett zu verkaufen Albrechtstraße 45, Part. 13152

Medicinal-Leberthran

in vorzüglicher Qualität empfiehlt
14446

H. J. Viehoever, Marktstraße 23.

Feinsten Medicinal-Leberthran,

nur **Losooden-Waare**, von hellgelber Farbe, empfiehlt
die Drogen- und Chemikalien-Handlung von**Otto Siebert,**

15644

vis-à-vis dem neuen Rathhaus.

Gläser Münsterkäse

empfiehlt vor in züglicher Qualität

16347

F. A. Müller, Adelsbaidstraße 28.

Für den Winterbedarf

empfiehlt der Unterzeichnete **la blaue Pfälzer**, sowie gelbe
und **Wandlartoffeln** zum billigsten Tagespreise.Gemüsehandlung von **K. Rücker,**

23 Kirchstraße 23.

Bitte, genau auf die Nummer zu achten.

14887

Für den Winterbedarf empfehle:

Prima Pfälzer Kartoffeln,

blaue und blauangige, mehreiche, gelbe, sowie **Wandl-Kar-**
toffeln zu den billigsten Preisen. Proben stehen zu Diensten.

15269

A. Schott, Raugasse 19.

Schwalbacherstraße 39

bei **Wilh. Thon** sind mehrere Sorten sehr mehreiche
Kartoffeln zu haben und werden von heute an in jedem
Quantum geliefert. Proben stehen bereit. 17124

Zuremburger Kartoffeln,

rothe und gelbe, alle beste Sorte zum Winterbedarf, für
deren Güte garantirt wird, werden heute Donnerstag an
der Rheinbahn ausgeladen und billig abgegeben. Proben und
Bestellungen bei **A. Klaesen**, 7 Helenestraße 7. 17136

Englische Kartoffeln, gute Waare, werden empfohlen

und Proben bei **K. Paul**, Marktstraße 38. 16881**Kartoffeln**, gelbe 19 Pfg., blaue Pfälzer 27 Pfg.,

München 35 Pfg. Schwalbacherstraße 71. 17046

Spil de Wiesenbinnen 30 Pfg. Raugasse 46. 14021**Wandlartoffeln** 1 33 Pf. Schwalbacherstraße 21. 17047

Wasche zum Waschen (Wang) und Waschen wird ange-

nommen in Schwalbacherstraße 16, B. r. 11020

Wasche zum Waschen und Waschen wird angenommen

Röhrstraße 25 1. Stock. 14012

Wintermantel, 1 St. neu b. u. r. f. Weite 6 1. 6730Um zu räumen, verkaufe sämtliche vorräthige **Polster-**
möbel zum Selbstkostenpreise.

9700

A. Leicher, Tapezierer, Adelsbaidstraße 42.

Schöne franz. **Wassell**, nachrichtige, kuchenartige, lackirte
Tische und Küchenchrant zu verkaufen Hochstraße 27. 14683Eine **Diensthofen-Beistelle** mit Suogmattze zu ver-
kaufen Helenestraße 4. 16812Eine schöne, schwarze **Laden-Einrichtung** preiswürdig zu
verkaufen Röh. Webergasse 8. 16316Ein **Wichger** oder **Wachwagen** zu ver-
kaufen Helenestraße 12. 7058Eine kleine **Drehbank** (neu) für Metall- und Holzdreher
preiswürdig zu verkaufen Friedrichstraße 8. 9726Ein neues, halboverdecktes **Zweitrad** ist billig zu ver-
kaufen Langgasse 30. 16581

6

gr. Burgstrasse.

Schuh-Fabrik mit Dampfbetrieb

von

Gotthard Enke

in Großsch i. S.

6

gr. Burgstrasse.

Filz-Pantoffel und Schlappen in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Ein hochgeehrtes Publikum von Wiesbaden und Umgegend erlaube ich mir aus meinem reichhaltigen Lager auf folgende, auch in meinen Leipziger, Leipzig-Gohliser, Halle'schen, Geraer, Chemnitzer, Altenburger und Duisburger Verkaufsstellen gut eingeführten Sorten aufmerksam zu machen:

Herren-Zugstiefel . . . von Mk. 6.50 ab.
ditto mit Doppelsohlen . . . " 8.50 "
Herren-Schaftstiefel . . . " 6.50 "
Knaben-Stulpstiefel . . . " 4.00 "
mit und ohne Lackbesatz.
Damen-Pantoffel mit
Ledersohle u. Wollfutter " 1.50 "

Damen-Leder-Zugstiefel von Mk. 4.50 ab.
Damen-Serge-Zugstiefel " 2.75 "
Damen-Leder-Knopfstiefel " 7.50 "
Ballstiefel in Goldläser
und Schwarz " 3.00 "
Knaben- und Mädchen-
Knopf- u. Zugstiefel " 3.50 "

!! Sämmtliche Schuhwaaren sind für jetzige Saison auch !!
mit Wollfutter zu haben.

Als „Neuheit“ Herren- und Damen-Stiefel mit Korksohlen.

Alle Schuhwaaren sind von der Fabrik aus unter den Sohlen mit Fabrikpreisen ausgezeichnet.
Es ist durch diese Einrichtung dem geehrten Publikum Gelegenheit geboten, seinen Bedarf an Schuh-
werk direct aus der Fabrik und um $\frac{1}{4}$ des Preises billiger zu kaufen wie vom Händler.

Schuh-Reparaturen,

Damen-Sohlen und Fled Mark 1.50,
Herren- " " " " " 2.50,

auch wenn die Schuhe nicht aus meinem Geschäft entnommen sind, sowie Bestellungen nach Mass
liefert bei bester, solider Arbeit die

Schuh-Fabrik von Gotthard Enke,

16456

6 große Burgstraße 6.

Filz-Pantoffel und Schlappen in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Wegen der unbedingt nöthigen Anschaffung
von Neuheiten in jeder Saison

werden neue Colonnade 44-47, erster Laden vom Cur-
hause aus, sämtliche Waaren, bestehend in Schmuck-
sachen aus Silber, Granaten, Korallen, Bernstein,
Jet u. s. w., ferner Portefeuille-Artikel, als: Porte-
monnaies, Cigarren-Etui, Visitenkarten-Taschen,
Schreib-Rappen, Photographie-Albume u. Rahmen,
feinste Solinger Taschenmesser, Cigarrenspitzen,
sowie eine noch besonders große Auswahl in Fächern zu und
unter Kostenpreis abgegeben. 15206

(Französn.
Schnitte.) **Costüme** (Französn.
Schnitte.)

werden elegant und einfach gearbeitet bei billiger Berechnung
von M. Reins, Weißstraße 18, Parterre. 16174

Knöpfe in Perlmutt, Horn und Stein von den größten
bis zu den kleinsten, sowie schwarze Hemden-
Knöpfe für Kragen und Brust empfiehlt die Kurz- und Wollwaaren-
Handlung von W. Cron, Ecke der Röderallee & Stiftstraße.

Eine Parthie (Gelegenheitskauf)

grosser wollener Damen-Umhängetücher, moderne
Farben, extra schwer, jedes Stück so lange Vor-
rath à Mk. 1.—

Handarbeits- und Plüsch-Tücher, für Bälle und
Concerte, in feinen Farben, à Mk. 3.50.

Winter-Handschuhe in Wolle und Seide, gefüttert
und Pelzbesatz, ebenfalls unter Preis.

Merino-Gesundheits-Unterjacken für Damen und
Herren à 85 Pf.

Filz-Pantoffeln mit Ledersohlen per Paar Mk. 1.20.

J. Keul, 12 Ellenbogen-
gasse **12,**

16779 grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

M. Strehmann,

Louisenstraße 18, Ecke der Bahnhofstraße,
empfehl ich im Anfertigen von einfachen, sowie eleganten
Promenaden-, Gesellschafts- und Ball-Toiletten zu
mäßigen Preisen. 14306

S. Guttmann & Co., Wiesbaden, 8 Webergasse 8.

München:

Theatinerstrasse 16.

Augsburg:

„Am Königsplatz“.

Nürnberg:

Josephsplatz 5.

Frankfurt a. M.:

„Alte Börse“.

Düsseldorf:

Grabenstrasse 17.

Köln a. Rh.:

Schildergasse 31

Feste Preise. — Baarzahlung ohne Sconto.

Wir beehren uns ergebenst anzuzeigen, dass sämtliche

Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison 1887/88

in Kleider-Stoffen, Seidenwaaren, Ausputz-Stoffen, neuesten schwarzen Roben-Stoffen, Jupons in reichhaltigsten Assortimenten von dem solidesten einfachsten bis zu den hochfeinsten Genres eingetroffen und auf Lager ausgelegt sind. — Indem wir deren Beschichtigung, wobei keinerlei Verbindlichkeit zum Einkauf verbunden, ergebenst empfehlen, offeriren wir als „unerreichte Leistungsfähigkeit“ nachstehende

Posten und Gelegenheits-Käufe:

Neueste reinwollene Mode-Stoffe,
sämtlich doppeltbreit, 105/110 Ctm.

Cheviot melange, solide, dauerhafte Qualität mit wenig markirten Noppen

Meter Mk. 1.25.

Cachemir Imperial, einfarbiger, festgeschlossener Körperstoff in allen neuen

Farben

Meter Mk. 1.30.

Cachemir de l'Inde, einfarbiger, hocheleganter, feiner Costümstoff, in

25

neuen Tönen

Meter Mk. 1.50.

Tuch-Cheviot, schwerer Herbst- und Winter-Costümstoff in neuesten Streifen

Meter Mk. 1.80.

Chevron milano, schwerer, tuchartiger uni Stoff mit neuesten Spiralgarnstreifen

Meter Mk. 2.—.

Hautes Nouveautés in Streifen, Brochés, Matelassés, Frisés und neuestem uni Tuch

und Cheviot-Mode-Stoffen in 20 Serien

Mtr. Mk. 2¹/₂—3.

Neueste halbwoollene Mode-Stoffe,
sämtlich doppeltbreit, 105/110 Ctm.

Vigogne neige auf marine, braun, oliv Fond mit freundlichsten Neige-Effecten

Meter 70 Pf.

Cheviot mouliné, dicker Wollenstoff mit bunten Noppen

Meter 85 Pf.

Cheviot anglais, unzerwüstlicher, haltbarer Wollenstoff für Haus- und Strassen-Costüme, in echt grau und modelfarben

Meter 95 Pf.

Lady Tucheloth, einfarbiger Tuchstoff, als elegantes Strassen-Costüm in marine, bronce oliv und allen neuen Tönen

Meter Mk. 1.20.

Chevron rayé, einfarbiges Fischgrat-Gewebe mit eleganten Streifen

Meter Mk. 1.30.

Armure à point, sehr eleganter Streifen mit Tupfen in solider Qualität

Meter Mk. 1.30.

Ulster-Cloth, englischer hartwolliger Costümstoff in schmalen Streifen u. neuesten Mergen

Meter Mk. 1.20.

M. K i e h m,

Herrenschneider,

17 Säfnergasse 17,

empfehlte sich im Aufertigen nach Maas gutfigender Herren- und Knaben-Anzüge unter Garantie:

Feine Cheviot-Anzüge von	40 Mk. an.
Fantasia- und Samungarn-Anzüge von	50 " "
Winter-Paletots von	40 " "
Knaben-Anzüge von	20 " "

Reiche Muster-Collection zu gef. Ansicht. 16514

Solide Regenschirme.

Nur durch eigene Fabrikation und großen Umsatz ist es möglich, stets frische und neueste Schirme zu ganz außer-gewöhnlich billigen Preisen zu liefern. So genannte Gloria-Regenschirme verkaufe ich schon von 2½ Mk. an bis zu den besten Qualitäten. Reinseidene Regenschirme von 5¾ Mk. an bis zu den denkbar elegantesten. Zabella-Regenschirme von 1 Mk. 25 Pfg. an.

Deutsche Schirm-Manufactur
(F. de Fallois),

15736 20 Langgasse 20.

Den besten Schutz

gegen kalte und nasse Füße gewähren Prof. Dr. Jäger's Normal-Stiefel und Schuhe, in 10 Sorten für Herren und Damen stets auf Lager; ferner größte Auswahl aller anderen Sorten Schuhwaaren, Einlegesohlen, Filzsohlen zum Selbstaufnähen in jeder Größe, Gummischuhe, Lederstetse und Lack. Ein Posten Herren-Normal-Stiefel, ältere Waare, habe zurückgesetzt zu halbem Preise. Beförderung aller Reparaturen und Bestellungen nach Maas in kürzester Zeit.

Auswahl-Sendungen zu Diensten.

Preise so billig wie jede Konkurrenz.

Joseph Dichmann,

15207 10 Langgasse 10.

Geschäfts-Empfehlung.

Beige hiermit ergebenst an, daß ich von heute ab in dem Hause Albrechtstraße 41 eine Glaserei eröffnet habe und empfehle mich in allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten auf's Beste. Vorfenster, sowie alle Reparaturen werden schnell, billig und pünktlich besorgt.

Geneigtem Zuspruch entgegengehend, zeichne

Achtungsvollst

14472

M. Hofmann, Glaser.**Damen**

jeden Stüdes sind u. unter strenger Discretion freundliche Aufnahme bei Gebamme A. Voss Wwe., Johannisstr. 2, Mainz. 12923

Damen- und Kinder-Kleider werden von den einfachsten bis zu den elegantesten angefertigt Geisbergstraße 3, Gartenhaus, 1 St. hoch. 16290

Ein schöner Damenmantel und ein Winter-Heberzieher zu verkaufen Römerberg 1, 1 Etage hoch. 16884

Bad. Schrauben-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Regelmäßige Verbindung nach Mannheim-Ludwigshafen und Ruhrort-Duisburg, sowie allen größeren Zwischenstationen zu sehr billigen Frachten.

Gelegenheit alle 2 Tage mit den Booten „Industrie“ I. bis XIV.

Nähere Auskunft erteilt die Agentur Dieblich.

18303

J. F. Hillebrand.**HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.**

Directe Postdampfschiffahrt

von Hamburg nach Newyork

jeden Mittwoch und Sonntag,

von Havre nach Newyork

jeden Dienstag,

von Stettin nach Newyork

alle 14 Tage,

von Hamburg nach Westindien

monatlich 3 mal,

von Hamburg nach Mexico

monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichnetster Verpflegung, verlässliche Reisegelegenheit sowohl für Kajüte- wie Zwischendecks-Passagiere.

Nähere Auskunft erteilt Wilh. Becker, Wiesbaden, Langgasse 33, C.H. Textor, Frankfurt a.M., Neue Mainzerstr. 22.

Clichés

billigt, für alle Branchen vorrätig.

48 (actio 98/8 B.)

Karl Kohn, Berlin S. W. 13.**Haarschäfte aus Kalbleder**

von Franz Fischer, Offenburg i. B.

Beste Fussbekleidung

für Rheuma- und Fussleidende.

verhindern kalte Füße und Druck

an denselben, da die weichen Haare Innen am Leder erhalten sind. Alleinverkauf: 18908

F. Kaessberger, Lederhandlung, Wiesbaden.

Atteste und Cataloge stehen auf Verlangen zu Diensten.

Polstergestelle- und Stuhlfabrik

von

Mauergasse 10, **L. Freeb,** Mauergasse 10,

empfehlte größte Auswahl in Polstergestellen und Rohr- stühlen, sowie Kleiderständern, Handtuchhalter u. in allen gängbaren Mustern. Geschäftsprinzip: Solideste Ausführung, reelle Preise. 11820

Möbel-Verkauf.

Wegen Räumung werden die noch auf Lager habenden Möbel von heute ab zu Einkaufspreisen verkauft: Eine feine schwarze Salon-Einrichtung, sowie eine ff. Schlafzimmer-Einrichtung gebe unter dem Kostenpreise ab.

13667

D. Levitta, Goldgasse 15.

Ein vorzügliches Pianino (kreuzl.) wegzugshalber billig zu verkaufen Johannisstr. 2, 1 St. hoch. 16045

Ein gutes Pianino ist zu verkaufen in der Johannisstr. 6, 2 St. (Thoreingang). 16578

Ein gut erhaltener Stuhl (Mahagoni) billig zu verkaufen oder zu vermieten Herrgartenstr. 19, 2 Tr. b. 16559

Höchste Preise werden für getragene Herren- und Damenkleider und dergl. bezahlt

von **A. Görlach, 16 Metzgergasse 16. 16218**

Die neuesten Luftzug-Lampen

und soeben eingetroffen.

Keine complicirte Brenner-Einrichtung.
Kein unbequemes Einziehen des Dochtes.
Kein Schiefschrauben desselben.
Kein Springen der Cylinder mehr.
Größte Lichtstärke bei geringstem Consum.
Billigster Anschaffungspreis.
Brenner werden auch extra abgegeben.
Gleichzeitig habe ich einen neuen Brenner, mit welchem jede Lampe mit geringen Kosten eingerichtet werden kann, daß sie dem Lichte der Luftzug-Lampe nicht nachsteht.
Großes Lager sämtlicher Lampen und Lampentheile, Laternen etc. in bester Qualität zu billigsten Preisen.

Wilhelm Dorn,

3 Schwalbacherstraße 3.

14153

Porzellan-Öfen

in allen Größen und Farben (eigenes Fabrikat), sowie die beliebtesten fertig auch noch auswärts transportablen, altdeutschen

Öfen,
schnell heizend, empfehle zu den billigsten Preisen.

Reparaturen, Umsetzen etc. schnell und solid. 10672

Louis Hartmann,

Gmünderstraße 75.

Regulir-Füllöfen neuester Construction.

Regulir-Füllöfen in Renaissance-Stil mit amerikanischem Schüttelrost, der es ermöglicht, den Ofen fortwährend in Brand zu halten, amerikanische Öfen in schwarz und vernickelt, nur bewährte Systeme, sowie alle Feuergeräthe, Kohlenkasten, Kohleneimer und -Füller, Ofenvorsetzer, Feuergerätheständer, Ofenschirme etc. empfiehlt in grösster Auswahl zu billigen Preisen

M. Frorath,

Kirchgasse 2c.

12817

Die Warmbach'schen Regulir-Öfen,

deren Alleinverkauf mir übertragen, werden außer den gewöhnlich schwarzen jetzt auch in eingebraunten Farben hergestellt. Das Aussehen derselben ist höchst elegant und können zu den feinsten Zimmern und deren Einrichtung passend geliefert werden.

Die Öfen sind mit den weitgehendsten patentirten Verbesserungen versehen, die Behandlung staubfrei und durch Dampf- und Ventilations-Einrichtung in gesundheitslicher Beziehung sehr zu empfehlen.

Sie können gleich den Amerikaner-Öfen bei einfacher, durchaus gefahrloser Handhabung stets im Brande erhalten werden. Nach auswärts liefere ich dieselben fertig ausgemauert und verschraubt.

J. Hohlwein, Helenenstraße 23.

10731



Jede Hausfrau

verwende die anerkannt besten und in Folge ihres grossen Fettgehalts ergiebigsten (H. 4174 Z.)

Forster's
FABRIKMARKE.

DIPLOM ZÜRICH 1883

**Spar-Seife,
Kaltwasser-,
Stearin- und
Normal-Seife.**

Nur echt mit obiger Marke bei A. Schirg.

33

Obstbäume.

Hochstämme für Feld und rauhe Lagen und für Gärten, sowie Zwergobst in allen Formen, Biersträucher, Rosen etc. in größter Auswahl und besten Sorten. Billigste Preise. Catalog gratis.

P. Klein,

Baumschulen, Schiersteinerstraße 1.

15757

Im Liefern und Setzen von Porzellanöfen, Wandbekleidungen etc., sowie im Umsetzen, Putzen und Reparieren empfiehlt sich bestens

Carl Zembrod,

7 Ellenbogenstraße 7.

11224

Ruhr- & Rohlscheider Kohlen,

Coaks, Stein- und Braunkohlen-Briquettes, Holz und Lohfugen empfiehlt billigst

O. Wenzel, Adolphstraße 3,

Vertreter von Rohlscheid.

10331

Alle Sorten Kohlen

in nur 1a Qualitäten und stets frischen Bezügen, Roddergruber Briquettes, Kiefern- u. Buchenholz, sowie buchenes Brennholz, buchenes Holz, Lohfugen und Patent-Feueranzünder empfiehlt

13168

Rich Heyman, Mühlgrasse 2.

Buchen- u. Kiefern-Scheitholz 1. Qual.,

ganz, geschnitten und gespalten, in jedem beliebigen Quantum, empfiehlt für den Winterbedarf zu billigsten Preisen

Th. Schweissguth,

11222

Holz- und Kohlenhandlung, Kerkstraße 17.

Ruhrkohlen,

stilleiche Waare, per Fuhr (20 Ctr.) über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 14 Mk. 50 Pfg., Ruhrkohlen 19 Mk. (bei größerer Bestellung Preisermäßigung) empfiehlt

A. Eschbacher.

Niedrich, den 1. September 1887.

8905

Ein Gasofen, Robert Ruischer's Patent, noch neu, ist zu verkaufen. Näh. Dohmeierstraße 8.

Ein schöner, kleiner Stein abzugeben Nicolassstr. 5, 11. 17043

17045

Hellmundstraße 32 sind einige 1/2 Stück-Gas zu verl. 10768

Camera obscura.

(1. Forts.)

Von Alfred Friedmann.

„Treten wir einen Augenblick ein,“ sprach sie, „es ist schon ein wenig spät, aber noch Licht genug im Weltraum, um uns die Bilder des Lebens zu zeigen. Bald verhüllen sie ganz die gnädigen Schatten der Nacht.“

Es war eine einfache Camera obscura, wohin sie mich führte.

Eine alte Frau öffnete einen Vorhang, Martha schritt voran, faßte mich bei der Hand und zog mich in einen engen Raum, der, als der Vorhang hinter uns zusiel, völlig dunkel wurde.

Nur von einer Oeffnung ganz oben kam aus Linsen und achromatischen Gläsern das Abendlicht der Purpurdämmerung, mit sich bringend auf geheimnißvolle Weise des Lebens Schattenbilder, sie auf eine kreisrunde drehbare Tischplatte vor uns werfend und sie auf unsere Netzhaut, an die unerforschte Stelle führend, wo eine mechanische Bewegung der Materie Empfindung, Gefühl, Gedanke, Lust oder Schmerz — im menschlichen Gehirn — wird.

Martha erfaßte eine Schnur, die von der Luke herabhängt und mit der Linse in Verbindung stand.

Als bald erschien eine Stelle des Parks auf der Platte. Wasserfälle, Baumgruppen, Kieswege, Weiher und Schweizerhaus rückten zu wechselnden Bildern zusammen, wie sie mit gleicher perspektivischer Genauigkeit, mit gleicher Farbenpracht und Treue der Künstler vergeblich wiedergegeben anstrebt.

Und auch die Menschen erschienen, aber nicht wie auf einem Landschaftsbilde von Ruysdael, Hobbema, Claude Lorrain, in ihrer einmal gegebenen Stellung verharrend, sondern wandelnd und handelnd; sie schienen nicht, wie jedes gute Bild, das Leben; sie waren das Leben selbst.

Auch durch das Laub dieser Esen und Erlen ging das Rauschen des Abendwindes, jedes Blatt war in Bewegung, die Lichter und Schatten wechselten und auf die rötlich erleuchteten Stämme der weißen Buchen fielen die schwarzen Abbilder der einzelnen Blätter, dunkel und doch purpurn angehaucht, wie es kein Malerpinzel nachsinnen kann.

Martha's feine Gestalt lehnte an mir, und im Dunkeln geschah es oft, daß ich die ihre streifte, daß unsere Stirnen sich berührten und unsere Hände sich begegneten, wenn wir an der Schnur ziehen und das Bild vor uns verändern wollten.

Eine eigenthümliche Stimmung, zusammengesetzt aus sinnlichen und rein künstlerischen Factoren, kam über mich; eine hohe Erregung, ein Weltentrübsinn, ein fremdes Glück, entsprungen der Wirkung des farbigen Angesehenen und der Neugier, vor einem sich entschleiernenden Räthsel zu stehen, der Erinnerung an todt Liebe.

Es gibt Augenblicke, da wir all' unsere Sinne in erhöhter Thätigkeit wissen, und wer nicht ahnt, nicht dabei bedenkt, welche Enttäuschung und Erschlaffung darauf folgt, mag sich übermenschlich glücklich glauben.

„Aber Sie wollten mir doch eine Geschichte erzählen!“ fing ich wieder an.

„Sind Sie verheirathet?“ fragte Martha.

„Ich! Nein! — Ich bin's nicht, war's nicht . . .“

„Und werde es nicht sein!“ sagte sie, nicht fragend, eher wie bestimmend.

Wieder wechselte das Bild vor uns.

Die Wasser des Weihers erschienen, jede einzelne Welle sichtbar und zählbar, in ewiger Bewegung unterm Windhauch begriffen; die Schwäne ruderten stolz darüber, ihre silberklaren Fittige hehend und ein paar Flaumfedern auf den zartgerippten Wellen lassend. Ein Boot mit einigen Kindern fuhr, von seinem Fährmann gesteuert, quer über die Tischplatte, und dort am Ufer, unter der geraden eisernen Brücke, standen kleine bunte Menschen und winkten mit wehenden Tüchern.

Hoch darüber neigten sich die Baumgruppen, in welche kohlschwarze Schatten tiefe Löcher zu schneiden schienen und — ah — über diese flog nun, wie eine Heimkehr suchende, verspätete Seele ein weißer Schmetterling. Wieder rückte ich die Schnur.

Es erschien auf einer schon im Abenddämmer ruhenden Anhöhe eine Laube, durch deren Gitter die blauen Berge und der letzte violette Schein des untergetauchten Gestirnes erglänzten.

Martha neben mir erbebte.

Ich schrieb ihre Bewegung demselben erhöhten Lebensgefühl zu, das mich an ihrer Seite durchwogt hatte, und einem Augenblick war ich ein völliger Thor. Ich dachte mir das noch immer süße Geschöpf, das ich vor sechszech Jahren gekannt, verehrt, vielleicht ein wenig geliebt hatte, das mir aber den Freund vorgezogen, als meine Gattin, als die Frau eines freudlosen, schon etwas herblich angehauchten Junggesellen, der beinahe die Bierzig herangelebt.

Da wandelten — auf dem Bilde vor uns — zwei junge Leuten auf die einsame Bank der Anhöhe zu. Sie waren modisch gekleidet und hüpfen daher, lustig und guter Dinge. Sie wähten sich unbemerkt und ungeschen und die Dämmerung hüllte sie auch bei jedem Schritt mehr ein. Am Fuße des Bergleins gaben sie sich die Hände, sie plauderten lebhaft auf einander ein; in der Mitte des Hügelweges schlang er seinen Arm um das blaue Band, das ihre hohe, weiße Gestalt in der Mitte theilte, und als sie bei der Bank waren, sahen sie sich um, setzten sich à tempo nieder und sprachen so leise zusammen, daß Lippe und Ohr sich näherten und näherten, und jetzt — küßte er sie, drehte ihr blondes Köpfchen sich zu und über einem langen Kusse löschten die letzten flimmernden Kobolde am Firmament, in den Aesten und Zweigen, die letzten Lichter des dahin geschiedenen Tages.

Martha aber hielt ihre Hand auf's Herz und sank laut weinend an meine Brust.

Ich war ganz bestürzt und hielt einen Augenblick die ganz Verfürzte an meinem Herz, sie an mich reißend, als ob das die Aufgeregte beruhigen könne.

Sie aber machte sich los, stürzte durch den rasch zurückgeschlagenen Vorhang aufathmend in's Freie, warf der Frau ein Geldstück zu und schritt schnell den Kiesweg entlang, so daß ich kaum folgen konnte.

Die alte Frau blickte uns ganz erstaunt nach. Sie schien die Dame gut zu kennen und nie werde ich den Ausdruck in ihrem Auge vergessen.

Er besagte etwa:

„Na, soll Eis am Ende auch noch zu Feuer werden?“

Ich hatte Martha wieder erreicht.

„Verzeihen Sie mir!“ hauchte sie. —

„Ich Ihnen, Martha! Ich bitte Sie, seien Sie nicht böse. Die Schwüle in dem kleinen Raume, der Schmerz, Sie weinen zu sehen . . .“

Sie lächelte schon wieder gesäht.

Wir schritten durch die Feldwege nach der Stadt. Balsamische Luft drang auf zu uns aus allen Gärten und Gärtnereien; die Leute arbeiteten noch an den Rainen in den Gemüsesfeldern, an den Obstbäumen, wie wir's in der Camera obscura auch gesehen. Es war nicht mehr hell und noch nicht dunkel; ein großer Stern funkelte oben und wenn man lange hinsah, schien's, als ob er aus allen Himmelstiefen seine Genossen beriefe und bestelle und befehle.

„Welch' wunderbares Zusammentreffen!“ sprach Martha halb leise, für die Natur blind und taub. Sie nahm meinen Arm und schritt elastisch, und doch sich auf mich lehnd, an meiner Seite dahin.

(Schluß f.)

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“ für die Monate November und December

zum Preise von **1 Mark**, excl. Bringerlohn oder Postaufschlag, werden hier von unserer Expedition
— Langgasse 27 — anwärts von den zunächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Brandversicherungs-Beiträge für 1886.

Die Zahlung der Rückstände wird in Erinnerung gebracht
17086
Saubkasse der Kass. Landesbank.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 27. und nöthigenfalls Freitag den
28. October, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr
anfangend, will Frau Hauptmann Strauch von hier
Wegzugs halber ihre noch sehr gut erhaltene Mobiliar-
Einrichtung, bestehend in

1 Piano, 1 braunen Blüschsopha mit 6 Stühlen, 1 grünen
Blüschsopha mit 6 Stühlen und Sessel, 1 Eßtisch von
Palisanderholz für 36 Personen, 1 Mah.-Buffet, mehreren
einzelnen Sopha's und Stühlen, Rußb.-Kleiderschränken,
2 großen Weilerspiegel in Goldrahmen mit Trumeaux,
mehreren vollständigen französischen Betten, diversen Feder-
betten und Kissen, Delgemälden, Kronleuchtern, Candelabern,
2 indischen Lampen, Brüsseler und anderen Teppichen, Spiel-
tischen, Weißzeug, Glas und Porzellan (darunter 1 großes
Eßservice und 1 fast neues Theeservice) und in den ver-
schiedensten sonstigen Haus-, Küchen- und Gartengeräth-
schaften u. c.,

in dem Hause Dohheimerstraße 29 dahier gegen Baar-
zahlung versteigern lassen.

Wiesbaden, den 22. October 1887.

16626

J. A.:
Kaus, Birgermeister-Secretär.

Schneider-Fachkursus.

Der Unterricht hat bereits in der Gewerbeschule begonnen
und werden weitere Anmeldungen bei den Herren Schneider-
meister Becker, Saalgasse 20, Lamberti, Taunus-
straße 25, Ries, Kranzplatz, und Strack, Burgstraße 21,
sowie auf dem Bureau des Gewerbevereins noch bis
heute Donnerstag den 27. October Abends ent-
gegengenommen und dabei zugleich nähere Auskunft ertheilt.

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins:

Ch. Gaab.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Erster Vortrag des Herrn Predigers
Friedrich Albrecht

im „Hotel Victoria“, Wilhelmstraße 1,
heute Donnerstag Abends 8 Uhr.

Thema: „Der Teufel im vorchristlichen Alterthum“.

Zutritt für Jedermann. Zur Bestreitung der Kosten wird
ein Eintrittsgeld von 20 Pfg. à Person erhoben. Die Karten
für die reservirten Plätze sind am Saaleingange vorzuzeigen.
96

Der Vorstand.

¹/₂ Theater-Abonnement, Sperrplatz, abzugeben
Langgasse 19 im Laden. 16604

Deutscher Privat-Beamten-Verein.

Am 1. October 1887

7000 Mitglieder, 170,000 Mark Baarvermögen, von
Sr. Majestät dem Kaiser und König mit Corpora-
tionsrechten allergnädigst versehen, besitzt eine „Pensions-
casse“, „Witwencasse“, „Begräbniscasse“. Eintrittsgeld 3 Mk.,
Quartalsbeitrag 1 Mk. 50 Pfg. Anträge um Aufnahme aller
Categorien von Beamten, Kaufleuten, Industriellen und Pri-
vaten nimmt entgegen der

Deutscher Privat-Beamten-Verein
(Zweigverein Wiesbaden).

16543

K. F. Schmidt.

Allgemeine Sterbe-Casse.

Nach Beschluß der am 30. August abgehaltenen General-
Versammlung beträgt das Eintrittsgeld bis zum 1. Januar 1888
vom 18. bis zum 30. Lebensjahre 1 Mk., vom 31. bis 40.
2 Mk., vom 41. bis 50. 5 Mk. und geschehen die Aufnahmen
ohne vorherige ärztliche Untersuchung durch den Vorstand.

Die Casse zahlt bei eintretendem Todesfall eines Mitgliedes
500 Mark baar aus, wofür ein Beitrag von 50 Pfg. von
jedem Mitgliede erhoben wird.

Beitritts-Erklärungen seitens männlicher und weiblicher
Personen nehmen die Herren H. Kaiser, Kerostraße 40,
W. Bickel, Langgasse 20, Ph. Brodrecht, Goldgasse 2,
und C. Pfing, Wellstraße 3, entgegen.

74

Der Vorstand.



Männer-Turnverein.

Sonntag den 30. October

Nachmittags präcis 3 Uhr

in unserer Turnhalle Platterstraße 16:

Grosses Schauturnen.

wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde des Vereins und
der Turnerei freundlichst einladen.

Abends 8 Uhr:

Familienabend mit Tanz.

Eintrittskarten hierzu für Mitglieder nur bei Herrn Rösch,
Webergasse 46. Fremde können durch Mitglieder eingeführt
werden und sind Karten für solche nur bei Herrn Schembs,
Langgasse 22, zu haben. — Abendkasse findet nicht statt.

78

Der Vorstand.

Kindergarten zu verkaufen.

Der seit 6 Jahren hier bestehende Kindergarten Friedrich-
straße 25 ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Näh. durch die Vorsteherin W. Kunz, geb. Groos,
Schwalbacherstraße 45a. 16846

I^a Dürkheimer Weinhaus

sucht als Vertreter

in den besseren Privat-Gesellschaftskreisen eingeführte Herren bei hoh. Prob. Offerten sub L. 61180b an Haasenstein & Vogler, Mannheim, erbeten. 23

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von F. W. Nolte, Maler, Karlstraße 44, eine Etie hoch. Gelittet wird alles Porzellan feuerfest. 86

Beitragen von Geschäftsbüchern, auch engl. und franz. Corresp., wird bes. Off. H. C. B. an die Exped. erbeten. 2236

50 Mark Belohnung

Demjenigen, wer einem tüchtigen und soliden, jungen Mann mit prima Kenntnissen Stelle als Oberkellner, Portier, Buchhalter oder Reis-Beauftragter beschafft. Näh. Exped. 16528

Eine ruhige Familie wünscht ein Kind in Pflege zu nehmen. Näh. bei Frau Bolle, Kajernenstraße 7, Viebrich a. Rh. 17207

Unterricht.

Täglich 1-2 französische Conversationsstunden bei einer Französin gesucht gegen freie Verköstigung event. auch ganze Station. Offerten unter S. C. 12 an die Exped. 17034

Ein junger Kaufmann wünscht an zwei Abenden in der Woche Unterricht in der englischen Sprache zu nehmen. Offerten unter J. S. 25 an die Exped. erbeten. 17162

Gesucht wird ein Lehrer zum gründlichen Unterricht in der spanischen Sprache. Offerten mit Preisangabe werden erbeten in Hensel's Buchhandlung. 17095

Eine staatlich geprüfte Lehrerin sucht noch einige Privatstunden zu erteilen. Näheres Weillstraße 9. 7918

Ein Obersecundaner des hum. Gymnasiums wünscht wöchentlich 2 bis 4 Nachhilfestunden zu erteilen. Gef. Offerten unter J. L. 7 beibringt die Exped. d. Bl. 17215

Ein stud. phil. gibt in allen Fächern (excl. Griechisch) billig Privatstunden. Offerten unter W. S. 51 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 16064

Un Monsieur anglais désire des leçons français d'un français. Adresse Zimmer No. 19, Mainzerstrasse 8. 17156

Zu einem Carus in Literatur u. Weltgeschichte werden noch einige junge Damen, auch Ausländerinnen, gesucht. Näh. Parkstraße, „Villa Panorama“. 16447

Modellir-Unterricht in Majolika-Arbeiten, sowie Unterricht in schwedischer Holzschnitzerei wird erteilt Schwalbacherstraße 23, Bildhauer-Atelier. 16425

Ich erteile 2 Mal wöchentlich (No. 19000)

Violin-Unterricht in Wiesbaden

Oscar Seeger.

Schüler des Herrn Concertmeisters H. Heermann und des Dr. Hoch'schen Conservatoriums in Frankfurt a. M.

Gef. Anmeldungen an meine Adress in Mainz, Drususstraße 10, erbeten. Referenz: Herr Concertmeister Hugo Heermann, Liebigstraße 24, Frankfurt a. M. 92

Gründlichen Zither-, Mandoline-, Gitarre- und Banjo-Unterricht erteilt 16044

H. Van, Musik-Lehrer, Johustraße 21, 1 Tr. r.

Zuschneide-Unterricht. Nach dem amerikanischen wissenschaftl. System

kann jede Dame das Zuschneiden sämtlicher Kleidungsstücke in 8-10 Tagen vollkommen erlernen, ferner das Maßnehmen, Musterzeichnen, Schneiden, Einrichten und Nähen aller Costüme, Mäntel, Wäsche; auch Ausbildung von Zuschneiderinnen.

Empfehlungen aus allen Kreisen. Prospective und Näheres in der

Haupt-Agentur

des Lehr-Instituts für wissenschaftl. Zuschneidekunst in Berlin.

Pöfnergasse 7, 1. Etage. 11705

Guterhalt. Winter-Hebergzieher und Jagdrock billig abzugeben Kirchstraße 27 II 17188

Eine geübte Putzmacherin empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause. Näh. Schloßstraße 10, 1 Trepp. Glöckchen. 16476

Ein Fräulein, perfect in Näh und Schneiderarbeiten, empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Taunusstraße 21, 1 Etie hoch 16592

eine in allen Copümes perfecte Schneiderin empfiehlt sich außer dem Hause R h B h r a o f f e 11 3 St. hoch. 16 92

eine Fleischerin sucht noch einige Kunden. Näh. Grabenstraße 24, 1 St. h. 16858

Immobilien, Capitalien etc.

Ein gut rentables Haus von einem Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis, Anzahlung und Rentabilität unter G. L. 13 an die Exped. d. Bl. erbeten. 16788

Haus in gut. Lage, für Gewerbebetrieb speziell geeignet, gr. Werkstatt mit Wohnung und 400 M. Ueberfluß rent. ist bei 8-10,000 M. Anzahlung preisw. zu verkaufen. Gef. Offerten unter M. Cl. 20 an die Exped. 17011

Ein im District „Schiersteinerlach“ gelegenes größeres Grundstück sofort auf längere Zeit zu verpachten. Näh. Loosenstraße 39. 14588

90,000 M. auf erste Hypothek zu 5% zu leihen gesucht. Näh. bei W. Weyershäuser, Rechts-Consulent, Hellmündstraße 34. 17085

39,000 Mark auf 1. Hypothek per 1. Januar auszuleihen. Näh. Exped. 16731

15-30,000 M. sof. auszul. P. Fassbinder, Reng 22. 16756

30-40,000 M., 70-80,000 M. a. 1. Hyp. 18-20,000 M. u. 50,000 M. a. 2. Hyp. auszul. d. M. Linz, Mauerg. 12. 17006

Hypotheken-Capital

zu billigstem Zinsfuße durch Paul Fröde, 34 (H. 65521) Frankfurt a. M.

Wohnungs-Anzeigen.

Gefuche:

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche mit Stallung für 2 Pferde und Remise gesucht. Näh. Römerberg 8. 16769

Eine Wohnung von 6-7 Zimmern, 1. Etage oder Parterre, nebst Werkstatt zu miethen gesucht. Offerten beliebe man unter M. S. in der Exped. niederzulegen. 16911

Pension

für ein erwachsenes Mädchen zur Ausbildung für Gesellschaft und Haus gegen Vergütung in einem Pensionat oder einer Familie gesucht. Offerten sub O. G. 18990 an die Annoncen-Expedition von D. Frenz in Mainz erbeten. 92

Angebote:

Adelheidsstraße 26, 2. Etage, sind 2 elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 12098

Bleichstraße 8, I., möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. 14999

Dambachthal, Neubauerstr. 4, möbl. Zimmer zu verm. 16657

Dohheimerstraße 14, Seitenbau, 1 Etie hoch, ist ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. 16902

„Villa Monbijou“,

Grathstraße 11, unmittelbar am Curhause, ist eine herrschafil. möbl. Etage mit oder ohne Pension ganz oder getheilt zu vermieten. 15287

Hellmündstraße 45, Mittelb., 1 St. I., 1 möbl. Z. z. v. 15256

Hellmundstraße 20 ist die Bel-Etage nebst allem Zubehör auf sogleich zu vermieten. Näh. bei

C. Meinecke, Hellmundstraße 25. 1845

Hellmundstraße 32, 1. Etage, ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 14694

Humboldtstraße 1, Ecke der Frankfurterstraße, in einem Landhause, ist eine Wohnung von 8 Zimmern, Badz., Küche mit Küchenzimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Bau-Bureau Moritzstraße 29. 15799

Kapellenstraße 2, 1. Etage, möblirtes Zimmer mit Separat-Eingang zu vermieten. 8660

Karlstraße 5, 2. St. hoch rechts, ein schön möbl. Zimmer mit Cabinet auf 1. November zu vermieten. 15765

Konigsenstraße 14, Bel-Etage, sind zwei unmöblirte Zimmer zu vermieten. 13304

3 Nerostraße 3

möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 16621

Nerostraße 32 ist auf 1. Januar eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubeh., zu verm. 13938

Nugasse 14, Frontspitze, ist ein möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 16115

Oranienstraße 25, 2. Stock, eine Wohnung von 5 großen Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 11450

Philippstraße 9, 2. Etage, 2-3 Zimmer mit Küche möblirt od. unmöblirt zu verm. Näh. daselbst im Lab. 16616

Platterstraße 11 ist ein schönes Zimmer möblirt oder unmöblirt zu vermieten. 12404

Rheinstraße 87 sind elegante Wohnungen, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bade-Cabinet u. s. w., sowie eine Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern zu vermieten. Näh. Bleichstraße 25. 11199

Röderallee 28a, Ecke der Stiftstraße, ist ein möblirtes Doppelparterre-Zimmer, auf Verlangen auch mit Pension, zum 1. November zu vermieten. Näh. im Laden. 16132

Röderallee 30, gleich bei der Taunusstraße, Bel-Etage, sind zwei möblirte Zimmer einzeln oder zusammen zu verm. 16132

Schwalbacherstraße 19a gut möblirte Zimmer mit oder ohne Pension billig zu verm. R. Faulbrunnenstr. 12, II, links. 16737

Schwalbacherstraße 22 (Alte Seite), Parterre, 1-4 möblirte Zimmer mit oder ohne Pension. 11061

Schwalbacherstraße 32, Hoch-Parterre (Alte Seite), gut möblirte Zimmer auf sogleich zu vermieten. 11432

Weilstraße 3, Parterre und 1. St., hübsch möblirte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. Ruhig, schöne Aussicht, herrliche Luft. 17053

Wilhelmstraße 18 in der Bel-Etage ist eine abgetheilte, möblirte Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Kammer u. vom 15. November ab zu vermieten. Näheres bei Georg Bücher. 15661

Möblirte Bel-Etagen, Taunusstraße 9 links, und Saalgasse 36 am Kochbrunnen. 15136

Möblirte Wohnung, 5 Zimmer, Küche u. s. w., zu vermieten Elisabethenstraße 8. 11593

Möblirte Wohnung.

Eine neu eingerichtete Bel-Etage (separater Eingang, Balkon) von 5-6 Zimmern, Badezimmer, Küche, Speisekammer, Keller und Mansarden ist auf gleich zu vermieten. Näh. Exped. d. Bl. 15853

Nähe am Kochbrunnen 3-6 herrschaftl. möbl. Zimmer mit und ohne Küche zu verm. Näh. im Reisebur. Taunusstr. 7. 15771

Zwei möbl. Parterrezimmer zu verm. Dohmeimerstr. 2. 15983

Ein auch zwei möbl. Zimmer zu verm. Jahnstraße 21, III. r. 3242

Ein groß. und 1 kl. gut möbl. Zimmer mit prachtv. Fernsicht auf gleich zu vermieten Ecke der Gustav-Adolph- und Platterstraße, 1. Etage rechts. Pianino auf Wunsch. 16046

Möbl. Zimmer mit oder ohne Kost Webergasse 15, 2. St. 10571

Möblirter Salon und Schlafzimmer zu vermieten Friedrichstraße 10, 2. Etage rechts. 13131

Ein möbl. Zimmer mit Pension z. verm. II. Webergasse 18, II. 3111

Schön möblirtes Zimmer auf gleich billig zu vermieten Nerostraße 5, 2. Stock. 12329

Ein einfach möblirtes Zimmer mit separatem Eingang, für einen Einjährigen geeignet, ist zu verm. Hellmundstr. 49. 13201

E. Parterre-Zimmer möbl. auch unmöbl. z. verm. Bleichstr. 6. 14499

Möbl. Parterrezimmer zu vermieten Jahnstraße 17. 15477

Einfach möbl. Zimmer zu verm. Wellrichstraße 31, Part. 15784

Ein möbl. Zimmer zu verm. Schillerplatz 4, 3. Stock. 16109

Ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Helenestraße 16. 16529

Schön möblirt, heizbares Zimmer zu vermieten Nerostraße 10, Hinterhaus. 17001

Ein hübsch möblirtes Zimmer mit Alkoven in einem ruhigen, kinderlosen Hause ist mit sehr guter, kräftiger Kost für 50 Mk. monatlich auf 1. Nov. zu vermieten. Näh. Exp. 16864

Möbl. Zimmer zu vermieten Häfnergasse 19, 2. St. 16450

Möblirtes Zimmer zu vermieten Kirchhofgasse 3. 15122

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, II. 9547

Schön möbl. Zimmer zu verm. Schulberg 6, 1. St. 15647

Ein gut möblirtes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang zu verm. Frankenstraße 15, Part. 13642

Gut möblirtes Zimmer billig zu verm. Bleichstraße 20, I. 7099

Möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten Wellrichstraße 7, II. 14152

Eine Mansarde mit auch ohne Möbel zu vermieten Frankenstraße 15, Parterre. 13644

Ein Local, welches sich zu einer Wirtschaft eignet, zu vermieten Karlstraße 44. 13483

Rheinstraße 38 ist ein groß., trockn. Lagerraum zu verm. 14169

Anst., j. Leute erh. Kost und Logis Bleichstr. 37, 1 St. I. 15130

Ein solider Arbeiter erhält Kost und Logis Adlerstraße 52, 2. Etage links. 16883

Baden-Baden.

Zu vermieten vom 1. November bis 1. Mai in schönster, sonniger Lage eine hübsch

möblirte Wohnung,

2. Etage, bestehend aus 1 Salon, 5 Zimmern, Küche nebst Zubehör. Mäßiger Preis. Offerten an O. Stephan, Cophienstraße 9, Baden-Baden. (H. 5567) 35

Pension Mon-Repos,

Frankfurterstrasse 6, am Eingang des Parks, 5 Minuten vom Curhaus. 7964

Rüder im Hause

Frau Dr. Philipps,

„Villa Margaretha“,

Gartenstraße 10.

Möblirte Zimmer mit Pension zu vermieten. 18854

Pension „Villa Sara“, Mainzerstrasse 2, einige Zimmer frei geworden. 801

Familien-Pension

Rheinstraße 7. 15481

Villa Elisa, Röderallee 24, Parterre, möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 14763

Pension mit schönen möblirten Zimmern auf der Sonnenseite Taunusstrasse No 22, 2. Stock. 14143

Rheinstrasse 3, Bel-Etage, nahe dem Garten, finden Herren und Damen in vornehmer Familie gute Pension. Salon und Clavier gemeinschaftlich. 16752

Stoom-Fabrik „de Ruiter“.

Berühmter holländ. Cacao von W. J. Boon & Comp.

etabliert 1813 in Wormerveer bei Amsterdam.
Man achte genau auf Namen und Schutzmarke „de Ruiter“, wie solche jede Büchse trägt und nehme keine geringwerthigen Qualitäten. Allein-Verkauf für Wiesbaden und Umgegend bei

C. Govers, Amsterdamer Kaffee-Lager, Friedrichstrasse 33.
!! Billiger als die Concurrrenz-Marken !!

Photograph. Atelier von E. Habicht,
Wiesbaden, Langgasse 53, und Schwalbach,
Parkstraße.

Aufnahmen täglich bei jeder Witterung. — Feinste Ausführung, billige Preise. 13820

Journal-Zirkel der Buchhandlung **Karl Wickel,**
Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse.
Wöchentlich einmal. Wechsel. Freie Auswahl. 14120

Knaben-Ueberzieher in allen Grössen
empfiehlt billigst **H. Martin, 18 Metzgergasse 18.** 16237

Zur Winter-Saison

empfehle alle Arten

Handschuhe,

Tricot-Handschuhe mit und ohne Futter,
Glacé-Handschuhe mit und ohne Futter,
Ringwood-Handschuhe mit und ohne Futter,
Fahr- und Reit-Handschuhe mit und ohne Futter,
Wasch- und Wildleder-Handschuhe,
alle in großer Auswahl, guten Qualitäten und billigen Preisen. 15696

Gg. Schmitt, Langgasse 9,
Handschuh-Fabrik und -Lager.

Seiden- und Tricot-Handschuhe mit Futter,
Pelzbesatz und Mechanik in guter Qual. per Paar 1.50.

Manschetten-Knöpfe in den neuesten Mustern
empfiehlt zu den billigsten Preisen **W. Cron, Ecke der Röderallee & Stiftstraße.**

Nur noch kurze Zeit

Ausverkauf

von Lüstern, Ampeln, Closets.

Adolph Bergen,
27 Kirchgasse 27.

W. Petri, Koch,
wohnt Mühlengasse 7. 1. Etage. 14955

Wegen Sterbfall eine gute, alte Geige und ein Klavier sehr preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exp d. 16581

Wolle wird geschlumpft Fahnstraße 17. 49

Ein schwarzer Anzug (Rock und Hose), sowie zwei Winter-Überzieher billig zu verkaufen Saalgaasse 20. 16503

Eine Püdin, 29 Ctn., weiß, seidenhaarig, leicht gelockt, 1 1/2 Jahr, lebhaft, gelehrt, zu verkaufen Schostraße 6. 16765

Meine Wohnung befindet sich jetzt

Louisenplatz 7, Ecke der Rheinstrasse.

Sprechstunden: Morgens 8—10 Uhr.
Nachmittags 3—4 Uhr.

Dr. med. Berlein,
pract. Arzt.

13354

Ich wohne jetzt

Emserstraße 2.

14391

Kreisphysikus Dr. Bickel.

Total-Ausverkauf.

Die noch vorrätigen Waaren, bestehend in **Sonnen- und Regenschirmen** von den billigsten bis zu den hochelegantesten, **Pelzwaaren, Slipse, Handschuhen, Corsetten** etc., sollen bis Ende December ganz **ausverkauft** sein und werden dieselben deshalb zu **fabelhaft billigen Preisen** abgegeben. Der Verkauf findet nur gegen **Barzahlung** statt.

Geschwister Brichta, Webergasse 8.

15768

10% Rabatt 10%
wegen Geschäfts-Veränderung
auf alle Kurzwaaren.

14374

W. Heuzeroth, grosse Burgstrasse 17.

Langgasse 9. E. Wagner, Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.
Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Mitha.)

110

Mein Reparatur-Geschäft

befindet sich jetzt **Ludwigstraße 13, 1 Et. hoch.** Gute und billige Bedienung wird zugesichert. **Sohlen und Fled an Herrnstiefel 2,50 Mt. an Damentiefel 1,70 Mt.** 15490 **Friedr. Möckel, Schuhmachermeister.**

Ausverkauf von **Elfenbein-, Bernstein- und Schildkrötenwaaren, Schirmen** mit Elfenbein- und Naturstöcken **Neue Colonnade 34/35.** 12634

Corsetten zu billigen Preisen empfiehlt **W. Cron, Ecke der Röderallee & Stiftstraße.**

Total-Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe!

Sämmtliche noch auf Lager habende

Reise- und Handkoffer,
Reisetaschen mit und ohne Einrichtung,
Damentaschen,
Couriertaschen,
Touristentaschen,
Promenadentaschen,
Photographie- und Poesie-Albuns,

verkaufe von heute ab für die **Halfte des Preises.**

NB. Ebenso eine große Parthie Schmucksachen in Schwarz und Bunt.

Cigarren- und Cigaretten-Etui,
Brieftaschen,
Photographie- und Visites-Taschen,
Portemonnaies,
Handschuhkasten,
Schmuckkasten,
Näh- und Reise-Necessaires

J. Komes, Marktstrasse 17.

15606

Visitenkarten,

Verlobungsanzeigen, Einladungskarten,
Tischkarten etc.

fertigt geschmackvoll und billig

A. Ringel, Marktstrasse 8,
am neuen Rathhaus.

8902

Specialität:

Herren-Hemden.

Anfertigung nach Maass.

Kragen, Manschetten, Cravatten.

Ad. Lange,

16 Langgasse 16.

148

Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule,

Michelsberg 18.

Hauptfächer: Malen, Zeichnen, Modelliren.
Kunsttechnische Ausführungen. Ausfertigung
von Zeichnungen aller Art im Auftrage. — Eintritt jeder
Zeit. — Ausführliche Prospekte auf Wunsch verabfolgt.

H. Bouffier,

44 akademischer u. staatlich geprüfter Zeichenlehrer.

== Zöpfe ==

werden schon für 1 Mk. vorzüglich und
dauerhaft angefertigt. **Paul Wielsch, Friseur,**
15993 44 Kirchgasse 44, Ecke des Michelsbergs.

Bettfedern, Dauen,

fertige Deckbetten, Plumeaux, Kopfstissen, Unter-
betten zu b. bedeutend reduzierten Preisen 6 Goldgasse 6. 16912

Wasserdichte Wagen- & Pferddecken

empfiehlt zu Fabrikpreisen **Gg. Knefell, Seiler,**
16820 Reugasse 17.

Wiesbaden,
4 große Burgstrasse 4.

Frankfurt a. M.,
4 am Salzhaus 4.

Specialitäten in Elsässer Weisszeugen.



Schutzmarke.

Elsässer Semdentuche, Madapolams, Calico's.

Elsässer Cretonnes zu Bett-
tüchern und Covertüchern.

Elsässer Damaste in allen Breiten.
Elsässer Rouleangstoffe, weiß
und crème.

Elsässer Negligé-Stoffe aller
Art.

Elsässer Battiste und Mull.

Elsässer Badetücher, türkische
Servietten etc.

Broderie Alsacienne: Weiß- und Buntstickerei.
Bei Abnahme ganzer Stücke bedeutender Rabatt.

Elsässer Zeugladen von **Karl Perrot**
(aus Elsass).

Wiesbaden, 4 große Burgstrasse 4.

Mein hiesiges Geschäft befindet sich nach wie
vor nur große Burgstrasse 4. 11877

Herrenhemden nach Maass.

Specialität.

22

Eigene Fabrikation.

Adolf Stein,

Langgasse 48. (früher Webergasse 14).

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Auflösung meines Detail-Geschäftes verlaufe
sämmliche

Spitzen & Weisswaren

unter dem Selbstkostenpreise. Günstige Gelegenheit zum
Einkauf für Ausstattungen.

Taschentücher, Madapolams etc.

Spottbillig. Nur noch einige Wochen.

Josef Halla,

16417

Kirchgasse 22, 1 Etage.

Farbige & schwarze Binden & Shlipse

empfiehlt **W. Cron, Ecke der Röderallee & Stiftstraße.**

Fertige Schürzen, sowie Schürzenzeuge, Hauspantoffeln empfiehlt
W. Cron, Ecke der Röderallee & Stiftstraße.

Modes. Damen- und Kinderhüte, Capotformen, Federn, Bänder und Stoffe, die neuesten Sachen, sind stets billigst zu haben und wird das Anfertigen und Garniren der Hüte geschmackvollst und billigst besorgt.
17161 **M. Pott, Wehrstraße 30, Parterre.**

Der **3. Waggon Westfälischer Kartoffeln** wird heute ausgeladen per **Walter 4 Mark 30 Pfg.** frei in's Haus. Bestellungen werden angenommen bei
17165 **H. Schmidt, 3 Michelsberg 3.**

Is **4. Kaugallerie (B. d. B.)** abzug. Gers. ergr. 10 L. 17163

Ein guet. **Winterüberzieher** zu kauf. gef. N. & 17182

Ein kleines schwarzes **Spitzhündchen** zu verkaufen
Questraße 1 im Laden 16761

Eine gr. **Pandenhütte** zu kaufen gef. Ndh. Exped. 17183

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Verkäuferin,

pers. franz. sprechend, bestens empfohlen, sucht baldigst pass. Stelle, gleichviel welcher Branche. Off. sub **Verkäuferin** an die Exped. d. Bl. erbeten. 17012

Eine tüchtige **Verkäuferin** (ifr.), welche mehrere Jahre in größeren Mode- und Weißwaren-Geschäften thätig war, auch mit Landhandelschaft umzugehen weiß und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle gleichviel welcher Branche. Ndh. Exped. 16771

Eine geübte **Schneiderin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Ndh. H. Kirchgasse 1, 3 Stiegen hoch. 17169

Ein tüchtiges, starkes Mädchen wünscht noch einige Stunden im Waschen und Putzen. Ndh. Kerostraße 24, Hinterh. 17218

Ein gebildetes Fräulein, in allen weiblichen Handarbeiten perfect, sucht passende Beschäftigung. Ndh. Exped. 16785

Monatstelle gesucht. Ndh. Lehrstraße 12, Dsh. Dshl. 17011

Ein gebildetes Fräulein, welches im Kochen und allen feineren, häuslichen Arbeiten perfect ist, sucht Stelle als Wirtschafterin bei einem einzelnen Herrn. Off. rten unter **S. B.** an die Exped. bis zum 1. November einzureichen. 17177

E. feine Herrschaftsköchin f. Stelle. N. Frankfurterstr. 5. 17061

E. Mädchen f. Stelle auf gleich. Ndh. Steingasse 16, 1 St. 16370

Eine besseres Hausmädchen oder angehende Jungfer mit guter Empfehlung sucht Stelle. Ndh. Walramstraße 5 im Laden. 17042

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Ndh. Steingasse 20, Hinterh. 16786

Ein Mädchen vom Lande, welches kochen, waschen und bügeln kann, sucht Stelle. Auf gute Behandlung wird gesehen. Ndh. Exped. 17174

Ein Mädchen aus guter Familie, welches Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle als Haus- oder Kindermädchen. Ndh. Kavellenstraße 1, 1 Stiege. 17175

Ein braves, fleißiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht sofort eine Stelle. Ndh. Manergasse 15, Dachlogis. 17187

Ein geübtes Mädchen, welches alle Arbeit verst., sucht Stelle als Hausmädchen od. Mädchen allein. N. Faulbrunnenstr. 3. 17224

Ein Mädchen für alle Hausarbeit sucht auf gleich Stelle. Ndh. bei Frau Bage, Marktplatz 3. 17217

Ein anst. Mädchen von auswärts, das bürgerl. kochen kann, mit guten Zeugnissen f. sogl. Stelle. Ndh. Schachstr. 5, I. 17219

Ein Hotelhausbursche, welcher gute Zeugnisse hat und serviren kann, sucht Stelle. Ndh. im „Rheinischen Hof“, Kaugasse 5. 17167

Personen, die gesucht werden:

Anständige Mädchen können das **Kleidermachen** und **Zuschneiden** gründlich erlernen Moritzstraße 21, 4 St. 16017

Brave, junge Mädchen können das **Kleidermachen** und **Zuschneiden** gründlich erlernen Tannusstraße 55, 3. Stod. 16727

Gesucht eine **Jungfer**, welche im Nähen, Bügeln, Stopfen, Maschinennähen und der Bedienung von Damen erfahren ist. Dieselbe muß französisch sprechen. Meldezeit zwischen 9¹/₂ und 10¹/₂ Uhr Vormittags. Ndh. Exped. 16767

Schuh-Branche.

Für mein **Schuhwaaren-Geschäft** suche eine tüchtige **Verkäuferin** und ein **Lehrmädchen**.

August Ullmann,

10 Bahnhofstraße 10. 17219

Einige gute **Mantelarbeiterinnen** gesucht, täglicher Lohn 2.50 bis 3 Mk. Aber nur gute Arbeiterinnen wollen sich melden. Ndh. Exp. 17088

Junge Mädchen können das **Kleidermachen** in 6 Monaten gründlich erlernen Bouisenstraße 18, 2 Tr. 14307

Gesucht sofort eine **Monatfrau** für eine Stunde Morgenarbeit Nicolassstraße 20, 4 Treppen. 17159

Eine **Monatfrau** gesucht Bleichstraße 14, 3. Stod. 17168

Ein reinliches **Monatmädchen** oder Frau gesucht: Philippstraße 5, 1 St. 17189

Ein **Auslaufmädchen** gesucht. Ndh. Exped. 16483

Jemand zum **Bedragen** gesucht Bleichstraße 15a. 17186

Eine Köchin, die auch etwas Hausarbeit übernimmt, wird gesucht. Ndh. Nerothal 14. 17168

Ein Mädchen von 14—16 Jahren wird zu Kindern gesucht Geisbergstraße 24, Parterre. 16857

Ein fleißiges Mädchen wird nach Mainz in ein Wein-Restaurant zum Spülen auf sogleich gesucht. Ndh. Frankensstraße 14, 1 Stiege. 17007

Ein Dienstmädchen gesucht Bleichstraße 21, 1 Tr. 17108

Ein starkes, braves Dienstmädchen gesucht Schlachthausstraße 1a, 1 Treppe hoch. 17126

Ein Mädchen, welches Köchen- und Hausarbeit versteht und waschen kann, wird gesucht Stiftstraße 14. 17070

Ein zuverlässiges **Kindermädchen**, welches schon ähnliche Stellen versehen hat, zu nähen versteht und gute Zeugnisse aufweisen kann, wird zu einem 2-jährigen Kinde gesucht. Ndh. Walramstraße 17. 16844

Ein **sauberes, kräftiges** Mädchen, welches gut bürgerlich kochen u. bügeln kann, sof. gesucht Moritzstraße 26. Part. 16986

Ein Mädchen auf gleich gesucht Bleichstraße 15a. 17185

Dienstmädchen auf gleich gesucht Marktstraße 8. 17196

Ein Mädchen, das alle Hausarbeit versteht und etwas nähen kann, wird gesucht Kaugasse 15, Laden. 17203

Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell **Reuter's Bureau in Dresden,**

Reitbahnstraße 25. 15178

Ein **zuverlässiger, junger Mann**, der schon in kaufmännischen Geschäften thätig war und vorzüglichste Zeugnisse besitzt, wird bei täglich 3 stündiger Beschäftigung gegen Fixum von 180 bis 200 Mk. jährlich gesucht. Ndh. Grabenstraße 12, Laden. 17160

Schneider

zum **Maschinen-Nähen** und **Bügeln** gesucht.

Benedict Straus,

Webergasse 21. 17179

Ein **Wochenstecher** gesucht Römerberg 13. 17204

Ich suche einen **Lehrling** mit guter Schulbildung für mein **Drogen-, Material-, Farb- und Colonialwaren-Geschäft.** **Louis Schild, Langgasse 3.** 14476

Ein **Fuhrknecht** auf gleich oder Weihnachten gesucht. **Fr. Bücher, Biegelei in Bierstadt.** 16483

Ein **braver, junger Hausbursche** wird in dauernde Stellung gesucht Langgasse 30. 16909

Ein **kräftiger, zuverlässiger Schweizer** gegen hohen Lohn gesucht. Eintritt in 14 Tagen. **Bath'sche Milch-Anstalt.** 15433

Für Raucher

empfehle eine ausgezeichnete **Havana-Aussschlag-Cigarre**
per 100 Stück 5.50 Mk. Proben à Stück 6 Pf. werden ab-
gegeben. **Carl Götz, Webergasse 22. 18201**

Eine neue Sendung 1887er

Importirte Havana-Cigarren

offerirt billigst

vorm. **H. J. Viehoever's Filiale,**
17 Rheinstrasse 17, neben der Post.

15141

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 26. October 1887.)

Aler:

Mettenleiter, Kfm., Frankfurt.
Voss, Kfm., Solingen.
Kahnweiler, Kfm., Mannheim.
Fischer, Kfm., Lüneburg.
Möller, Kfm., Weinsheim.
Tilmann, Kfm., Köln.
Bach, Kfm., Berlin.
Lieb, echt, Kfm., Köln.
Denker, Kfm., Plauen.

Allesaal:

Müller, Frankfurt.

Bären:

Munk, Dr. med. m. Fr., Holland.
v. Parbon, Kiel.

Central-Hotel:

Lau, Frankfurt.

Einhorn:

Oppenheim, Kfm., Berlin.
Königsberg, Kfm., Danzig.
Spengler, Kfm., Karlsruhe.
Steinacker, Kfm., Köln.
Ochsenhuth, Kfm., Mannheim.
Koor, Kfm., Dresden.
Wartensleben, Kfm., Frankfurt.

Grüner Wald:

Kirschner, Kfm., Wien.
Maure, m. Fr., Köln.
Vogel, Kfm., Laub.
Sellerier, Ingen., Mexico.

Hotel „Zum Hahn“:

Scheuerm, Oranienstein.

Vier Jahreszeiten:

Connel, Frl. m. Bed., England.

Kaiserbad:

Thaulon, Dr. med. m. Fam. u. Bd., Norwegen.

Dr. Kempner's

Augenklinik:

Burkart, Badesheim.

Sonnenhof:

Dann, Kfm., Frankfurt.
Bernstein, Kfm., Köln.
Wolf, Kfm., Köln.
Kohl, Kfm., Mählsheim.

Rhein-Hotel:

Teuchert, Rent., Elbing.
Messmer, m. Fr., Berlin.
Grunert, Kfm., Bonn.

Ritter's Hotel garni:

Wildher, m. Fam., Mainz.
Fey, Kfm. m. Fr., Nürnberg.
Maurer, Kfm., Karlsruhe.

Stern:

Specht, Fr., St. Louis.

Tannus-Hotel:

Conrads, Rent., Aachen.
Keller, Kfm. m. Fr., Elberfeld.
Pollnitz, Fabrikbes., Münster.
Breuer, Gutsbes. m. Tochter, Bergheim.

Hotel Triumpher:

Bender, Kfm., Stuttgart.
Kühne, Kfm., Köln.

Hotel Victoria:

Cyrian, Fr., Gotha.
Koch, Frl. m. Gesellschafterin, Gotha.
Cyrian, Gotha.

Hotel Vogel:

Finking, Kfm., Fonn.
Heckner, Ludwigshafen.
Tschelars, Amsterdam.
Haasenbrink, Mairicht.

Hotel Weiss:

Dankelsbühler, Kfm., Nürnberg.

Im Privathaus:

Pension Internationale:
Easer, Fr. Gutsbes., Butzweiler.
Easer, 2 Frs., Butzweiler.
Rheinstrasse 7:

Fife Fr., Manchester.
Priest Fr., Manchester.
Mead, 3 Frs., Cambridge.

Armen-Augenheilanstalt:

Müller, Philipp, Hahnstätten.
Schnatz, Jacob, Niederwallf.
D-xheimer, Sabine, Spie-heim.
Qu nt, Louise, Idstein.
Quint, Johanna, Idstein.
Winkelbach, Jul. us, Winkel.

riesengroße Figuren von Deutschland und Preußen Schwert und Schild erheben, wo eroberte Fahnen in großen Gruppen hängen, wo eroberte Kanonen hundertweise und eroberte Gewehre tausendweise stehen, wo endlich Abbildungen der Schlachtfelder und Festungen dem patriotischen Betrachter die hartnäckigen Kämpfe und gewonnenen Schlachten anschaulich vor's Auge führen — dort drängen sich dichte Scharen hinein und gebrauchen ihre Ellbogen, um nach vorn zu kommen und Alles genau zu sehen — und die Blicke leuchten von Theilnahme, von einem glühenden Interesse. Hier sind große Gemälde, welche die Triumphe des Kaisers verherrlichen, Büsten in übernatürlicher Größe von Feldherren und Marschällen aus der Zeit des großen Friedrich bis jetzt, sogar Abbildungen von den Riesengardisten des alten Friedrich Wilhelm — kurz gesagt: Hier schlägt das preussische Herz in dem großen deutschen Reich.

Von Berlin nach Weimar — das heißt: von dem jetzigen nach dem vormaligen Deutschland, vom Leben zur Erinnerung, vom Lärm zum Frieden. Selbst wenn man hier früher gewesen ist, empfängt man immer wieder kräftige Eindrücke. Man erlebt jene Tage im Geiste wieder. Durch diese niedrige Thür mußte Goethe gehen, als er Wieland zuerst vorgestellt wurde. Durch diese enge Gasse ging Goethe täglich von seinem Hause zum herzoglichen Schloß. Hier ist sein berühmtes Gartenhaus, schön belegen unter mächtigen Bäumen, deren Laub der Herrst nun in seine bunten Farben kleidet.

Keine der vielen Erinnerungssäulen aber rührt uns so sehr, als das Schillerhaus. Es war sein Eigenthum, das er sich für die zuletzt mühsam zusammengeparten 2000 Thaler erwarb. Aber welche Bescheldenes Heim! Die Thüren sind so niedrig, daß er von keiner Stube in die andere hat treten können, ohne sich zu bücken. Die Möbel sind häßlich — viel leicht ist dies Wort noch nicht scharf genug; mit dem Bett, in welchem er starb, würde sich heute kein Diensthote eines bürgerlichen Hauses begnügen.

Aber wie wohl wird Einem, wenn man diese Räume durchwandert. Man fühlt sich dem Geiste näher, der hier wirkte. Weimar ist das Pompeji des deutschen goldenen Zeitalters.

Moderne Leben aber sucht man hier vergebens. Unter den Spaziergängern begegnet man nur Männern mit weißem Haar und grauem Barte, ihre Damen begleitend. Manche distinguirte Angehörige, sehr vornehm. Vornehmheit scheint hier die Regel zu sein. Aber männliche Jugend findet man hier nicht. In dem kleinen Theater, das Goethe in seiner Zeit zur ersten Bühne Deutschlands umschuf, sieht man fast nur gealterte Herren mit ihren Damen und — zwanzig Damen kommen auf jeden Herrn.

... Seit ich zuletzt hier war, sind Goethes Enkel gestorben, und sowohl sein Haus am Markt wie sein Gartenhaus stehen jetzt dem Publikum offen. Durch besonderes Entgegenkommen wurde mir außerdem auch das Goethe-Archiv geöffnet. In dem kleinen Hause im Parte lebt die Erinnerung an den unsterblichen Jüngling, den Sonnengott, den Himmelsfürmer; — in dem großen Hause in der Stadt lebt das Andenken an den großen weltumfassenden Geist, den Naturwissenschaftler, Kunstliebhaber, Sammler, Maler, Dichter und Forscher in einer Person: Europas centrales Genie. Je mehr man von der Welt gesehen, je tiefer man sich in die Geschichte versenkt hat, desto größer wird es Einem erscheinen, was hier geschehen ist. Ähnliches ist seit den glorreichen Tagen des 15. Jahrhunderts in Italien nicht geschehen, und jeden Tag muß man größere Bewunderung für einen Mann empfinden — für Carl August.

Kein Herrscher in der Welt hat mehr für's Genie gethan, wie er. Als 18-jähriger Knabe fühlt er, was Goethe ist, und er fesselt ihn an sich. Ebenso die großen Männer Herder, Wieland, Schiller. Ein kriegerischer und thätiger Mann, wie er war, mit heftiger Sinnlichkeit, ahnte er dunkel, daß er sich ewige Ehre sichern würde, wenn er diesen Männern ein Auskommen und Freiheit gewähre.

Was wohl geschähe, wenn Goethe heute seine „Stella“ geschrieben! Wo in Deutschland fände er einen Verleger? Und wie würde es Schiller ergehen, wenn er wie durch ein Wunder heute einen Verleger für seine „Räuber“ gefunden — welcher vornehme Mann im ganzen Reich würde diesen Communarden eines Blickes würdigen, geschweige ihm die helfende Hand reichen!

Nein, Carl August war ein Mann, der das Herz auf der rechten Stelle hatte.

Weimar ist eine Stätte der Erinnerung, wo man unwillkürlich seine Stimme dämpft. Nirgend herrscht hier auch nur der geringste Lärm; selten oder nie rollt ein Wagen durch die tiefe Stille der Straßen. Das letzte Lebenszeichen der Stadt war, daß Ditz hier wohnte. Im Uebrigen: Hier wohnte Goethe, hier wohnte Schiller, hier wohnte Herder, hier wohnte Wieland. ... und auf dem kleinen Marktplatz stehen ihre Statuen in Bronze mit Vogelscharen auf ihrem Haupte.

Von Berlin nach Weimar.

Georg Brandes, der sich gegenwärtig in Bremen bei Arthur Fitger, dem berühmten Maler und Dichter der Dramen „Die Geze“ und „Von Gottes Gnaden“, aufhält, hat kürzlich eine Reise von Berlin nach Weimar gemacht und darüber einen interessanten Bericht an das von ihm mitbegründete Kopenhagener Blatt „Politiken“ gesandt, dem wir Folgendes entnehmen:

„Der, welcher Aug' in Auge sehen will mit dem Geiste des modernen Deutschlands, muß an einem Sonntag Vormittag sich nach dem „Zeughaufe“ in Berlin begeben. Während Berlins so reiche und meisterlich geordnete Kunstsammlungen verhältnismäßig wenig besucht werden, ist im „Zeughaufe“ ein Gedränge, daß man sich fast keinen Weg zu bahnen vermag. In der Ausstellung der Olympia-Alterthümer bemerkte ich keinen Besucher; vor Velasquez' „General“ und Rembrandt's „Daniel“ steht ab und zu ein gedankenlos starrer Besucher still, aber im Arsenal, wo

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10-12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8-10 Uhr: Wochen-Zeichenschule und gewerbliche Abendchule.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde. Abends 8 Uhr: Vortrag des Herrn Predigers Albrecht im „Hotel Victoria“.

Wiesb. Abtheil. & Tannus-Ges. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.

Tannus-Ges. Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.

Turnverein. Abends von 8-10 Uhr: Kirtturnen; 9 Uhr: Gesangsprobe.

Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Kirtturnen.

Turn-Gesellschaft. Abends 8-10 Uhr: Vorturnerschule und Kirtturnen.

Turn-Ges. Abends: Probe.

Sittler-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Gesangsverein „Eichenweig“. Abends: Probe.

Männergesangsverein „Sängerkreis“. Abends 9 Uhr: Probe.

Wiesbadener Sängerkreis. Abends 9 Uhr: Probe.

Männergesangsverein „Sieda“. Abends 9 Uhr: Probe.

Kriegerverein „Germania-Allemania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Die Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Schulberg 12, ist geöffnet Samstags von 1-3 Uhr und Sonntags von 10-1 Uhr.

Lebensmittel-Versorgungsamt Schwalbacherstraße 30, täglich geöffnet von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr.

Gemeinsame Ortskrankenkasse. Die Kassendirektoren wohnen Friedrichstraße 41 und Emserstraße 2.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1887. 25. October.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	752.6	757.1	762.0	757.2
Thermometer (Celsius)	+3.5	+7.1	+0.7	+3.0
Dampfspannung (Millimeter)	4.4	3.4	2.9	3.6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	75	46	59	60
Windrichtung u. Windstärke	N.W.	N.	N.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	f. schwach.	mäßig.	schwach.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Termine.

Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung von Mobilien etc., im Hause Dohlemerstraße 29. (S. h. Bl.)

Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung von Mobilien etc., im „Saalbau Nerothal“. (S. heut. Bl.)

Vormittags 11 Uhr:
Versteigerung von Hausrecht etc., auf dem Reichthalerplatz an der Dohlemer Chaussee. (S. Tagbl. 249.)

Fahrten-Pläne.

Rheinische Eisenbahn.

Tannusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
630 711 8* 850* 1036* 1142	715* 780* 910* 1040* 1121 1223*
1230* 212* 245* 332 450* 540*	111* 231* 246 332* 411* 525
642* 741* 95 1010*	557* 780* 848* 10*

* Nur bis Cast. + Verbindung nach Soden.

* Nur von Cast. + Verbindung von Soden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 835* 1032 1036 1257 236 317	734* 915 1058 1154* 235 554
75 835*	656* 751 919

* Nur bis Hildesheim.

* Nur von Hildesheim.

Niederwaldbahnen.

Von Radesheim bergauf: 830, 9, 940, 1030, 11, 1140, 1230, 120, 2, 240, 330, 4; bergab (Haltestelle am National-Denkmal): 840, 920, 10, 1040, 1120, 12, 1240, 140, 220, 3, 340, 420.

Von Altmannshausen bergauf: 9, 1030, 1140, 1235, 115, 2, 3, 340, 425, 510; bergab (Haltestelle am Jagdschloß Niederwald): 910, 1040, 1150, 1245, 12, 210, 310, 350, 425, 520.

Gessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
535 740 115 85 635	76 101 120 435 550

Richtung Niedernhausen-Simbürg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
829 127 351 725	917 1153 347 811

Richtung Frankfurt-Simbürg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrt):	Ankunft in Frankfurt (Fahrt):
711 1052 1215* 233 445* 613 718**	642* 73** 1023 16 26* 456 620* 822
1055* (Sonntags bis Niedernhausen).	642* 73** 1023 16 26* 456 620* 822

* Nur bis Hildesheim. ** Nur bis Niedernhausen.

Richtung Simbürg-Frankfurt.

Abfahrt von Simbürg:	Ankunft in Simbürg:
83 1045 234 71	933 112 455 823

Gilwagen.

Abgang: Morgens 945 nach Schwalbach und Hohenhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 630 nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 830 von Wehen, Morgens 830 von Schwalbach, Abends 450 von Hohenhaus und Schwalbach.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Der Freischütz“.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Concert.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11-1 und von 2-4 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von 11-1 und 2-4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr.

Bibliothek des Alterthumsvereins. Geöffnet: Mittwochs von 3-5 Uhr und Samstags von 10-12 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.

Königl. Schloss (am Markt). Castellán im Schloss.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Protest. Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Kathol. Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 1/2 u. Abends 4 1/2 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan.

Welchebücher des Thierschnitzvereins

Liegen offen bei den Herren Tabakhändler Roth, Ecke der Wilhelm- und Burgstrasse, Uhrmacher Bald, Franzplatz 4, Kaufmann Koch, Ecke des Michaelsbergs, und Buchhändler Schellenberg, Drantenstraße 1.

Course.

Frankfurt, den 25. October 1887.

Geld.	Bechsel.
Holl. Silbergeld fl.	— —
Dukaten . . .	9.60-9.65
20 Frs.-Stücke . . .	16.10-16.14
Souverains . . .	20.31-20.36
Imperiales . . .	16.69-16.74
Dollars in Gold . . .	4.16-4.20
Amsterdam 168.75-70-75 bz.	
London 20.375 bz.	
Paris 80.40 bz.	
Wien 162.45 bz.	
Frankfurter Bank-Disconto 3%.	
Reichsbank-Disconto 3%.	

Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 20. Oct.: Ein unehel. S., N. Franz Carl. — Am 22. Oct.: Dem Restaurateur Carl Kraft e. S., N. Carl Heinrich.

Aufgehoben. Der Herrschaftskutischer Michael Scheller von Roethgen, Kreis Bach, wohnh. dahier, und Catharine Schmitz von Weisklar, Kreis Bonn, wohnh. dahier. — Der Schuhmacher Jacob Wägl von Hochheim, wohnh. dahier, und Anna Sticker von Hochheim, wohnh. dahier.

Gestorben. Am 24. Oct.: Catharine, geb. Lust, Ehefrau des Briefträgers a. D. Conrad Wittnich, alt 72 J. 11 M. 27 T.

Königliches Standesamt.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Witwer, 34 Jahre alt, von angenehmem Aeußern und solidem Betragen. Schuhmacher mit eigenem Geschäft und Haus, evangelisch, Vater von 3 Kindern im Alter von 10, 6 und 2 Jahren, wünscht sich mit einem häuslichen, fleißigen Mädchen im Alter von 30—35 Jahren und einem Vermögen von 3—4000 Mk. zu verheirathen. Derselbe beabsichtigt ein Schuhwaarenlager anzulegen. Kinderlose Wittwen nicht ausgeschlossen. Gefällige erdgemeinte Offerten unter der Chiffre **H. H. 5000** an die Expedition dieses Blattes erbeten. Verschwiegenheit ist Ehrensache. 17287

Für Damen!

Ein unabh., gutsituirter j. Mann wünscht mit einer Dame von angenehmem Aeußern und im Alter von 20 bis 25 Jahren, behufs event. späterer Verehelichung, Beziehungen anzuknüpfen. Damen, die hierzu geneigt, werden gebeten, ihre Adresse sub **A. B. 1000** an die **Annoncen-Expedition von Haasenstern & Vogler** dahier einzufenden. Strengste Discretion wird zugesichert. (H. 65598) 35

Ein dreimal donnerndes Hoch soll fahren von der Saalgasse bis in die Gärtnerei in der Parkstraße unserem Freund **Ferdinand** zu seinem heutigen 21. Geburtstage.

Ferdinand soll leben,
Sein Liebchen daneben, 17242
Ein Fäßchen dabei,
Hoch leben sie alle Drei.

Seine Freunde: **H. G. M. G. F. R. E. H. F. K. A. F.**

Ein Best und ein Wirthschaftszu verk. Römerberg 6. 17184

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Verkäuferrinnen div. Branchen empfiehlt **Ritter's Bur.** 17267
Eine perf. Kleidermacherin empf. sich den geehrten Herrschaften sowohl im U. arbeiten von Damen- und Kinderkleidern wie in neuer Arbeit außer dem Hause. Näh. Exped. 17193
Eine Büglerin sucht Beschäftigung. N. Adlerstr. 10, II. 17272
Ein junges, anständiges Mädchen, das auch im Nähen geübt ist, wünscht den Tag über Beschäftigung in einem besseren Haushalt. Näh. Hellmundstraße 33, Parterre. 17249
Eine reinf. Frau sucht für Nachmittags Beschäftig. durch **Stern's Bureau**, Nerostraße 10. 17241
Empfehle Haushälterinnen jeder Branche. Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 17265
Stellen suchen ein 16-jähr. Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten gut angelehrt, und ein solches von 18 Jahren, welches serviren kann und zu allen häusl. Arbeiten willig ist, durch **Frau Schug**, Hochstraße 6. 17112
Zimmer- u. Hausmädchen f. Stellen. N. Weggerg. 14. 17231
Ein 17-jähriges Mädchen, welches Nähen gelernt, sucht auf sogleich Stelle als Hausmädchen oder in einer kleinen Familie als Mädchen allein. Näh. Röderstraße 41, 1. Stod. 17199
Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Haus- oder Zimmermädchen. Näh. Wörthstraße 16, P. 17200
Ein junges Mädchen sucht Stelle bei Kindern. Näh. Wellrichstraße 46 im Hinterhaus, Parterre links. 17238
Weißengewandmacherin empfiehlt **Ritter's Bureau**. 17267
Ein anst. Mädchen, welches feinschneidlich kochen kann und gute Zeugnisse hat, sucht Stelle. Näh. Goldgasse 9, 2 Tr. 17284
Ein j., kräft. Mädchen, in aller Hausarbeit bewandert, sucht Stelle; dieselbe geht auch zu Kindern. N. Weggerg. 14. 17241

Ein gebildetes Mädchen sucht Stelle hier oder auswärts als Stütze der Hausfrau oder Leinwandbeschlischerin. Näh. Exped. 17203

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, gute Zeugnisse besitzt, Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle in kleinem Haushalt. Näheres Nerostraße 16 im Laden. 17239

Ein Mädchen aus guter Familie, welches in allen häuslichen wie in weiblichen Handarbeiten gewandt ist und serviren kann, sucht Stelle als feineres Hausmädchen oder zu größeren Kindern. Näh. Röderstraße 31, I. 17251

Ein anständiges, ruhiges Mädchen, welches auch in der Krankenpflege Bescheid weiß, sucht Stelle als Mädchen allein in ruhiger Familie. Näh. Bur. „Fortuna“, Mauerg. 5. 17252

Ein Fräulein geübten Alters, welches französisch spricht, gut nähen kann, sowie Kenntnisse in jedem Fache besitzt, sucht Stelle. Näh. in Mainz, Schulstraße 32, 2. Stod. 17286

Eine Haushälterin, 48 Jahre alt, die im Kochen, Nähen und Bügeln erfahren ist, längere Jahre in besseren Häusern war und gute Empfehlungen bes., sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle. Franco-Offerten sub **S. M. 2 postl.** Wiesbaden erbeten. 17277

Ein Mädchen vom Lande, welches gute Zeugnisse hat, sucht Stelle. Näh. Hellmundstraße 33, Parterre. 17274

Ein braves Mädchen mit 14jähr. Zeugnissen von auswärts, 5 bessere Stubenmädchen, herrschaftl. und feinschneid. Köchin sucht Stelle d. **Dörner's Bureau**, Friedrichstraße 36. 17285

Herrschaften erhalten das beste Dienstpersonal durch **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 17256

Personen, die gesucht werden:

Mädchen f. Mantelarbeit gef. Schwalbacherstr. 31, Stg. II. 17281

Ein Mädchen zum Spülen gesucht im „Hotel Schützenhof“. 17280

Gesucht Köchinnen, Zimmermädchen, angehende Jungfern, 1 Kinderkammerfrau, franz. Bonne, Mädchen für allein, Hotelzimmermädchen, Kaffeeköchin und Küchenmädchen durch das

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 17265
Köchin, eine perfekte, für mir nach dem Süden während des Winters, eine tüchtige Küchenhelferin, 1 Kammerjungfer für nach England. 1 Kaffeeköchin und tüchtige, starke Mädchen für Küchen- und Hausarbeit sucht

Ritter's Bureau, Lannusstraße 45. 17267

Eine feinschneid. Köchin als Mädchen allein, Krankheits halber, sofort gesucht d. **Grünberg's B.**, Schulgasse 5, 2. 17263

Gesucht 1 Mädchen bei 2 alte Leute Hellmundstr. 33, P. 17273

Gesucht gegen hohen Lohn Mädchen, welche bürgerlich kochen können, Haus- und Küchenmädchen, Kinderkammerfrau, u. solche als Mädchen allein durch **Frau Schug**, Hochstraße 6. 16818

Ein reinf. will. Mädchen gesucht Wellrichstr. 10, 2. St. 17226

Junges Mädchen gesucht Weustraße 8, 1. St. 17228

Gesucht sofort und 1. November über 12 Mädchen durch **Stern's Bureau**, Nerostraße 10. 17260

Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit gesucht Schwalbacherstraße 47, Parterre. 17229

Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht Dranienstraße 14, Parterre. 17179

Ein Dienstmädchen gesucht Walramstraße 19 im Laden. 17244

Kellnerin sucht **Grünberg's Bur.**, Schulgasse 5. 17262

Gesucht werden durch **Müller's Bureau**, Friedrichstraße 34, 4 tüchtige Kellnerinnen

nach auswärts. 17253

Ein tüchtiges Mädchen als solches allein nach Mainz gegen gutes Salair gef. d. **Grünberg's B.**, Schulg. 5, 2. 17263

Ein tüchtiger Bauschreiner (Bankarbeiter) gesucht Bleichstraße 20, Hinterhaus. 17248

Guter **Buchschneider** gesucht Lanagasse 13. 17250

Herrschafstdiener sucht **Ritter's Bureau**. 17267

1 Schweizer f. **os. A. Eichhorn**, Schwalbacherstr. 55. 17255

3. Hausbursche f. **Grünberg's Bur.**, Schulg. 5. 17262

Ein Hausbursche sofort gesucht Bleichstraße 15, Laden. 17278

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Eine fein gebildete Engländerin offerirt englische Conversation gegen freien Mittagstisch. Gef. Offerten sub A. B. 24 postlagernd Wiesbaden. 17198

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Frau, Schwester und Tante,

Katharine Wittnich, geb. Luft,

durch einen plötzlichen Tod in ein besseres Jenseits zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet heute Donnerstag den 27. October Nachmittags 3 1/2 Uhr vom Sterbehause, Albrechtstraße 19, aus statt. 17170

Immobilien, Capitalien etc.

Sehr gangbares Geschäft, welches nachweislich einen großen Gewinn bringt, für Herren und Damen leicht zu führen, ist Familienverhältnisse halber für 3000 Mk. soaleich zu verkaufen. Off. unter „Lohnend“ an die Exp. 17276

Wer?

gibt 1000 Mk. gegen dreifache Sicherheit und gute Zinsen auf kurze Zeit. Offerten unter K. No. 1000 besorbt die Expd. 4—5000 Mk. werden gesucht zu 5%. Offerten unter L. F. 36 an die Expd. erbeten. 17254

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Ge suche:

Ein älteres, kinderloses Ehepaar sucht per 1. April 1888 eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche u., am liebsten im ersten Stock. Off. unt. „Wohnung“ m. Preisang. an d. Exp. erb. 17225
Ein Herr i. zum 1. Nov. 1 möbl. Zimmer mit Kasse im Preise von 8—10 Mk. Off. sub L. W. 14 an die Exp. erbeter. 17222

Angebote:

Adelheidstraße 23, II, möbl. Salon, Schlafzimmer, Kammer und Küche zu vermieten. 17173

Adlerstraße 1 (nahe der Langgasse)

eine Wohnung (neu hergerichtet) von 2 Zimmern und Küche nebst Zubehör auf sofort oder 1. Januar zu vermieten. Näh. Seitenbau links. 17210

Bleichstraße 9, 2 St. I., ein gutmöbl. Zimmer zu verm. 14492

Bleichstraße 9, 2 St. I., gut möbl. Mansarde zu verm. 14159

Moritzstraße 46, Hth., ein unmöbl. Zimmer zu verm. 17246

Webergasse 11, 3. Stock, kleine Wohnung, 3 Zimmer und

Zubehör, per 1. Januar 1888 zu vermieten. 17181

Freundliche Zimmer mit Pension zu vm. Frankfurterstr. 12. 17213

Zwei sehr behaglich möblierte Zimmer zu vermieten

Stiftstraße 4, 1. St. 17191

Ein möbl. II. Zimmer zu verm. Rheinstraße 58, Frontsp. 17201

Ein anständiges F. allein, welches hier in ein Geschäft geht,

kann Wohnung und Pension per Monat zu 40 Mk. erhalten.

Näh. Expd. 17266

Kerstraße 21 ist ein H. Keller, für Wein- oder Bierlager ge-

eignet, zu vermieten. Näh. Lannusstraße 8, Part. 17178

E. v. Arbeiter erh. Kost u. Logis Webergasse 44, H., 3 St. 16869

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Ueber den Einfluss des Mondes auf das Wetter.

Vortrag des Herrn And. Jastb im Curhause.

Das Volk, so ungefähr führte der berühmte Gelehrte aus, hat stets an den Einfluss des Mondes auf das Wetter geglaubt. Die Wissenschaft stand lange Zeit diesem Glauben fern, man machte nur lokale Einflüsse geltend. Erst in neuerer Zeit fing man an, die Beobachtungen auf ausgedehntere Zonen auszudehnen; erst die neuere Zeit hat die Wissenschaft des Wetters, die Meteorologie, begründet, die wie kaum eine zweite in's praktische Leben eingreift und die weitesten Kreise interessiert. Man entdeckte, daß zwei große Luftströmungen unserem Wetter zu Grunde liegen: 1) Der sogenannte äquatoriale oder warme Luftstrom; 2) der kalte oder Polarstrom. Ersterer kommt vom Äquator her und steigt, wie jede erwärmte Luft, in die Höhe, bis er allmählich, je mehr er sich den Polen nähert, erkaltet und demgemäß wieder sinkt. Der Polarstrom, von den Polen kommend, bringt gegen den Äquator vor und verdrängt dort den steigenden warmen Luftstrom. Er bewegt sich, weil er kalt und demgemäß schwerer ist, in tieferen Regionen, bis er, allmählich erwärmt, wieder zu steigen beginnt. Diese zwei großen Luftbewegungen, auch Passat- und Antipassatwinde genannt, erneuern sich mit Regelmäßigkeit. Durch das Zusammentreffen beider — gewöhnlich in unseren Breiten — entsteht stürmisches Wetter. Der Wassergehalt, der als Dunst in der Luft enthalten ist, schlägt sich dann als Regen resp. Schnee, Hagel u. nieder.

Die Einwirkung von Sonne und Mond ist in den äquatorialen Gegenden darum eine stärkere, weil diese Gestirne dort im Zenith stehen. An gewissen Tagen, die man die kritischen nennen kann, sind diese Einwirkungen ganz besonders stark. An diesen Tagen steigt die Äquatorialströmung der Luft mit vermehrter Geschwindigkeit in die Höhe. Diese kritischen Tage sind von 5 Factoren, den sogenannten Fluthfactoren, bedingt:

1) Wenn der Mond in der größten Erdnähe steht.

2) Wenn der Mond dem Äquator am nächsten steht (sogenannte Äquatorialstellung).

3) und 4) Wenn dieselben Fälle bei der Sonne eintreten.

5) Wenn beide Gestirne vereint wirken: Neumond — Vollmond — Verfinsternung.

Jeder dieser Fluthfactoren für sich hat einen großen Einfluss auf das Wetter. Treffen mehrere zusammen, so kann das nur die Wirkung erhöhen. Diese Fluthfactoren lassen sich natürlich genau vorherbestimmen. An diesen vorherzusagenden kritischen Tagen finden also starke meteorologische Veränderungen statt. Für das praktische Leben lassen sich diese Vorausberechnungen leider nur wenig verwerten. Für den Landmann haben sie im Winter, wo seine Feldarbeit ruht, gar keine Bedeutung. Im Sommer wirken aber noch andere, locale Factoren, speciell auf die Gewitterbildung, ein. Höchstens können die Kohlengruben, denen an den kritischen Tagen ein erhöhtes Hervordrängen giftiger Grubengase und schlagender Wetter bevorsteht, Nutzen aus diesen neuesten Errungenschaften der Wetterkunde ziehen.

Das Zusammentreffen all' dieser Factoren vollzieht sich ungefähr alle 10,500 Jahre. Es treten dann gewaltige Regengüsse und Ueberschwemmungen ein, die die Bewesen zwingen, die Bergeshöhen aufzusuchen. Zum letzten Male war das ca. 4000 vor Christus der Fall und die Erinnerung daran lebt noch als Sündfluth (oder Sündfluth) bei allen Völkern und Rassen der Erde fort.

Wir haben den anregenden Vortrag des berühmten Forschers natürlich hier nur in den größten Umrissen wiedergeben können. Der Vortragende sprach populär und verständlich für das große, gebildete Publikum, das denn auch zahlreich vertreten war, und würzte die gelehrte Kost durch allerlei interessante Einzelheiten. Er wehrte sich auch im Laufe des Abends gegen die Unterstellung, als ob er den größten Sturm unseres Jahrhunderts, den sogen. Sargbige, für den vergangenen 16. October vorausprophetisch hätte. Dieser Tag war nur einer von den gewöhnlichen kritischen Tagen des Jahres. Er wies an Beispielen, die er aus ganz Europa anführte, nach, daß an solchen kritischen Tagen wirklich starke, sich durch Gewitter, Wärme, Ueberschwemmungen u. äußernde Bewegungen der Atmosphäre stattgefunden hätten.

Wir vermögen natürlich nicht zu beurtheilen, ob diese neuen Theorien, die von vielen Fachgenossen des Forschers gleich seinen Erdbeventheorien angefochten werden, nur Hypothesen sind oder auf wissenschaftlich erprobter Basis beruhen; interessant, anregend und einleuchtend, auch für den Laien, sind sie auf jeden Fall.

R. M.

Kurze Chronik.

* Wie die „Nat.-Ztg.“ erfährt, werden Vorbereitungen getroffen, um die sterblichen Ueberreste des hochverdienten Forschers Dr. Nachigal vom Cap Palmas nach Kamerun überzuführen. — Fürstbischof Kopp veröffentlicht in der „Germania“ ein Schreiben, in welchem er den königlichen und städtischen Behörden, den Bischöfen und der gesamten Bürgerschaft Breslau für ihr freundliches Entgegenkommen an den Tagen seines Besuchs und seiner Inthronisation dankt. — Die amtliche „Landes-Ztg.“ bestätigt, daß Herr Schnäbele sen. sich nach wie vor mit Spionage befaßt. — Die Verhandlungen zwischen der österreichischen Regierung und den Gesehnsführern bezüglich des Mittelschulenerlasses sind zu Gunsten der Regierung abgeschlossen worden. — Prinz Victor Napoleon hat ein neues Manifest erlassen.

Deutsches Reich.

* Ueber den Lebensgang des verstorbenen Vice-Admirals a. D. Zachmann entnehmen wir der „Post“ Folgendes: Zu Danzig am 2. März 1822 geboren, machte Zachmann seine erste Reise 1839–1844 auf dem der preussischen Seehandlung gehörigen Schiff „Kronprinz“ nach Westindien als erster Lieutenant, 1853–54 auf der „Gefion“ eine Reise nach Südamerika, Westindien und Nordamerika, 1859 wurde er Capitän zur See und nahm 1859–62 als Commandant der Fregatte „Zetis“ an der preussischen Expedition nach Ostasien und China Theil. Als Chef des Station-Commandos der Flotte in Danzig führte er während des deutsch-dänischen Krieges von 1864 den Befehl über die preussischen Streitkräfte in der Ostsee und lieferte am 17. März 1864 der dänischen Flotte das Segefecht bei Zsund (Rügen), wofür er Contre-Admiral wurde. Im Jahre 1867 wurde Zachmann zum Präses des Marine-Ministeriums ernannt und 1868 zum Vice-Admiral befördert. In dieser für die Entwicklung der preussischen Marine wichtigen Zeit verblieb er in seiner Stellung bis nach der Wiedererrichtung des deutschen Reiches Meer und Flotte Preussens an dasselbe überging. Als General v. Stosch 1871 zum Marine-Minister ernannt wurde, trat Zachmann, welcher während des deutsch-französischen Krieges Oberbefehlshaber in der Nordsee gewesen war, in den Ruhestand.

* Ueber die vielbesprochene Zahlmeister-Affaire theilt die „Kreuztg.“ u. A. Folgendes mit: Bekanntlich schwebt seit zwei Jahren gegen eine größere Anzahl Zahlmeister wegen Verdachts der Bestechung bzw. Annahme von Geschenken eine Untersuchung, die bis jetzt auch noch nicht ihren Abschluß erreicht hat. Die meisten derselben sind schon freigesprochen, oder die Untersuchung über dieselben ist eingestellt worden, doch sind auch die Verurtheilungen, besonders zweier Zahlmeister in Götting und Hörter, in die Öffentlichkeit gelangt. Zuerst waren dieselben freigesprochen worden, weil die Anklage in Menage-Angelegenheiten erfolgt war, die Zahlmeister aber von der Verwaltung der selbst in bekanntlich ausgeschlossenen sind, und diese nur im Auftrage der betreffenden Bataillons-Commandanten bearbeitet. Der Kriegsminister hatte gegen diese Utheile die Aggravation eingelegt und das General-Auditorat hat in zweiter Instanz unter dem 15. April d. J. die Zahlmeister zu Buchhaus bzw. Gefängnisstrafe verurtheilt.

* Die Wiedereröffnung des bischöflichen Seminars zu Mainz betreffend, wird der „Frl.-Ztg.“ gemeldet, daß vorerst 42 Alumnus, darunter eine Anzahl Schweizer, in dasselbe aufgenommen werden. In den nächsten acht Tagen werden sich die Alumnus geistlichen Exercitien zu unterziehen haben, während die Hörsäle in dem Seminar erst nach dem 1. November geöffnet werden.

* Bei der Remberger Creditbank wurden bisher zu Gunsten der Posenener polnischen Rettungsbank 103 Actien subscibirt und 29,000 Mk. angezahlt.

Ausland.

* Oesterreich. Die Verhandlungen zwischen der Regierung und den Gesehns wurden heute abgeschlossen. An der kaiserlichen Entschliessung über die Mittelschulen wird gar nichts geändert; Zugeständnisse sollen die Gesehns erhalten bezüglich der Mittelschulen, die nicht in der kaiserlichen Entschliessung vorkommen, wie in Kremsier, ferner bezüglich der Gewerkschulen. Cultusminister Gautsch dürfte die Interpellation in der nächsten Freitag stattfindenden Sitzung beantworten.

* Frankreich. Nachdem die Kammer eröffnet worden war, legte Rouvier, der „Frankf. Ztg.“ nach, einen Gelehtwurf, betr. die Conversion der älteren 4 1/2 procentigen Rente in 3 procentige feste Rente vor. Kriegsminister Ferron deponirte mehrere Projekte, darunter eines über die Einrichtung eines Alpen-Corps, für das die Dringlichkeit votirt wird. Spuler deponirte in Stellvertretung des abwesenden Justizministers ein Project über die Zusammenlegung der Friedensgerichte. Es wurden sodann fünf Einzelberichte über das Budget deponirt. Petral versprach die Beschleunigung der Arbeiten des Budget-Ausschusses. Cuneo d'Ornano beantragte die Ernennung eines Enquete-Ausschusses von 22 Mitgliedern wegen des Handels mit Decorationen und verlangt die Dringlichkeit. Rouvier bekämpfte die Dringlichkeit, weil die Sache vor Gericht anhängig sei. Die Kammer votirte jedoch die Dringlichkeit mit 379 gegen 155 Stimmen, was allgemein als eine Verurtheilung Wilson's angesehen wird. Man bezeichnet sogar in radicalen Kreisen das Bortum der Dringlichkeit des Antrags Cuneo d'Ornano als Ueberreizung. Die Kammer wird Donnerstag eine Commission ernennen, die Bericht darüber erstatten soll, ob Cuneo's Antrag auf Ernennung eines Enquete-Ausschusses anzunehmen ist. Man vermuthet, der

Bericht werde negativ ausfallen, da die Ernennung eines Enquete-Ausschusses vor dem Abschluß der gerichtlichen Entscheidung nur Verwirrung bringen und der Richten dienen könne. Ein General-Gouverneur von Indo-China wird erst ernannt werden, wenn die Kammer den betreffenden Budgetposten genehmigt haben wird. — Vor der Kammer war eine zahlreiche Menge versammelt. Einige Personen riefen: „Nieder mit dem Ministerium!“ Einer der Schreier, der von einem Polizisten zur Ruhe gezwungen wurde, warf diesen zu Boden; sechs Polizisten waren nöthig, jenen gefangen zu nehmen. — Ueber die Lage, in der sich Regierung und Parlament befinden, schreibt die „Frankf. Ztg.“ u. A. folgendes: „Man weiß, was die Grundursache der schlimmen parlamentarischen Lage ist. Die vor zwei Jahren gewählte Kammer zerfällt in drei Theile, die einander feindselig sind und von denen kein Theil die Mehrheit hat. Die Kammer besteht aus 175 Monarchisten und über 400 Republikanern; die letzteren zerfallen in 160 Gemäßigte und etwa 150 Radicale, zwischen welchen beiden Fractionen die übrigen 100 Deputirten fraktionslos hin- und her schwanken. Nachdem die Monarchisten bei den letzten Wahlen einen so großen Erfolg davongetragen hatten, an dem die Uneinigkeit der Republikaner nicht am wenigsten Schuld war, erkannten die Republikaner die Nothwendigkeit, sich zu concentriren, aber sie kamen nicht dazu. Drei republikanische Ministerien, Brissot, Freycinet und Goblet, wurden reich hintereinander abgenützt und zu Falle gebracht. Der Präsident der Republik gab daher bei der letzten Ministerkrise diese Politik theilweise auf, indem er die neuen Minister wesentlich aus den Gemäßigten wählte und die Rechte zu einer neutralen Haltung bewog. Bisher waren alle Ministerien durch die Coalition der Rechten mit den Radicales gestützt worden. Indem man die wohlwollende Unterstützung oder wenigstens die Neutralität der Rechten erhielt, konnte man hoffen, die Angriffe der Radicales unschädlich zu machen. Das geschah in der That zu wiederholten Malen. Seither ist jedoch die Rechte etwas schwächer geworden, sei es in Folge des Manifestes des Grafen von Paris, sei es weil die Hoffnungen, die sie an die Handhabung einer neuen Politik knüpfte, sich nicht erfüllt haben.“ Ubrigens geben auch die radicalen Organe zu, daß das Ministerium sich halten könne, wenn es seinem Versprechen gemäß die Finanzfrage löse. — Die „Patrie“ publizirt ein Manifest des Prinzen Victor an den Präsidenten der bonapartistischen Partei, in dem er ermahnt, dem Prinzip des Plebiszits treu zu bleiben. Es ist Zeit“, schreibt er, „auf demokratischer Basis eine starke Regierung einzurichten, welche die religiöse Freiheit zu schützen, die Achtung vor der Arme herzustellen und die Rechte aller aufrechtzuerhalten weiß, indem sie das Gefühl für Autorität und Gerechtigkeit neu belebt.“ Das Manifest des Prinzen Victor ist von Solobois bedruckt; es wird als ein Zeichen angesehen, daß die Bonapartisten sich von den Orleansisten auch im Parlament trennen wollen. — Die Organisatoren der Wähler-Versammlung in Tours beabsichtigen, Wilson nachemander sechs Fragen zu stellen und darauf Antwort zu verlangen. Wilson soll sich jedoch weigern, anders als in zusammenhängender Rede zu sprechen. — Der Kriegsminister ist mit seiner Reise an der Ostgrenze, wo er einige interessante Fragen an Ort und Stelle entscheiden konnte, sehr zufrieden und beabsichtigt, die Beschäftigung der Grenze im Osten und Norden fortzusetzen. Er will seine Reisen mit mehrtägigen Unterbrechungen regeln und seine Inspection auf mehrere nur kurze Zeit währende Reisen vertheilen. — Die bonapartistische Presse erwägt die Möglichkeit einer Reise des Czaren nach Berlin und bemüht sich, ihr im Voraus jeden politischen Charakter abzusprechen und sie als eine durch die Verhältnisse aufgezwungene Höflichkeitserweisung hinzustellen. — Die von dem französischen Minister des Aeußern, Herrn Flourens, und dem englischen Geschäftsträger in Paris, Herrn Egerton, dieser Tage unterzeichnete Convention in Betreff der Neutralisirung des Suezcanals ist als ein bedeutender Erfolg der französischen Diplomatie anzusehen. Das zeigt sich nicht nur in den einzelnen Conventions-Bestimmungen, welche wir bereits mitgetheilt haben, sondern auch in dem Zugeständnisse, welches den Engländern den Rückzug ermöglicht hat. Das Londoner Cabinet hat bisher stets daran festgehalten, daß vor Allem englische Truppen die Ordnung in Egypten und am Suezcanal aufrecht zu erhalten haben. Davon ist nun nicht mehr die Rede.

* Italien. In der lang erwarteten Bankettrede sagte Crispi: Italien, mit allen Mächten befreundet, steht indessen zu einigen derselben in ganz besonders intimen Beziehungen, indem es auf dem Continente mit den Centralmächten allirt ist und auf den Meeren im Einverständniß mit England handelt. Italien strebt sich indessen kein Ziel, wodurch sich andere Mächte bedroht fühlen könnten. Seine jüngste Reise nach Friedrichsruh erregte ohne Grund die öffentliche Meinung in Frankreich; glücklicherweise ergrifferte diese Erregung das Vertrauen der französischen Regierung nicht, welche die Bonahtät der Absichten Italiens kennt. Das Allianzsystem der Regierung bezweckt die Erhaltung des Friedens, keinen Angriff auf die Ordnung, keine Beunruhigung. Wie Italien verfolge auch Deutschland dasselbe Ziel, den Frieden zu erhalten. Die Uebereinstimmung der Gedanken und Gesinnungen Bismarck's mit seinen eigenen, die schon seit lange datirt, sei jetzt nur noch mehr befestigt. Wenn man gelagt, daß in Friedrichsruh eine Verschwörung gemacht worden sei, so war dies eine Verschwörung zu Gunsten des Friedens. Alle, die den Frieden wollen, können sich dieser Verschwörung anschließen. Die Discretion erlaube es nicht, alle denkwürdigen Worte zu wiederholen, welche ihm Bismarck gesagt, nur eines Wortes wolle er erwähnen, das ihm der Fürst beim Abschiede gesagt: „Wir erweisen Europa einen Dienst.“ Bezüglich der Orientpolitik verfolge Italien das Ziel, die Autonomie und Nationalität der Balkanvölker im Interesse der Gerechtigkeit zu erhalten. Da Italien nur einen Frieden mit Ehren wolle, bereite es sich vor, die Ermordung seiner Angehörigen in Afrika zu rächen, es handle sich hierbei nicht um die Politik der Abenteuer oder der Eroberung. Crispi's Rede wurde mit enthusiastischem Beifall aufgenommen. — Die actioe italienische Diplomatie ist außer durch den Pariser Botschafter

Menabrea und den Gesandten in Bukarest durch den Petersburger Botschafter Grafen Grevy und den ersten Secrétaire der Londoner Botschaft Catalani beim Turiner Banquet vertreten. — Ein Mensch, der bei Ankunft Grevy's in Turin sagte: „Wir wollen keine Deutschen!“ wurde sofort verhaftet. — Die Turiner „Gazzetta del Popolo“ meldet, Prinz Amadeo, Bruder des Königs, jüngst zum General-Inspector der Cavallerie ernannt, werde Anfangs November alle Cavallerie-Regimenter eingehend inspectiren und hierauf nach Berlin gehen, um die bereits begonnenen Studien über die deutsche Cavallerie fortzusetzen.

Großbritannien. Montag Nachmittag fand im Londoner Stadtviertel Rothenhithe eine Kundgebung der Radicals statt, um gegen die Unterdrückung politischer Versammlungen und gegen jeden Eingriff in die Pressefreiheit in Irland und England zu protestiren. Etwa 10.000 Personen nahmen an der Versammlung Theil, welche ohne irgend welche Unordnung verlief. — Allgemeine Zufriedenheit gibt sich in den englischen Blättern und im Publikum über die Einwegräumung der beiden Differenzen, welche seit fünf Jahren wiederholt eine Spannung zwischen Frankreich und England hervorgerufen, kund. Sowohl die Suez-Canalfrage wie die Hebriden-Schwierigkeit ist nunmehr beseitigt. — Die „Times“ bemerken dazu, die verhältnißliche Stimmung Frankreichs sei wohl auch dadurch hervorgerufen, daß Frankreich in Europa nicht zuviel Freunde habe. „Standard“ beipflichtet ebenfalls das englisch-französische Abkommen in Betreff des Suez-Canals und sagt, Frankreich werde die „ganze Moral“ des englischen Zugeständnisses mitverleihen, wenn es annehme, daß dasselbe das Vorspiel zur Wärmung Egyptens sei. — Die „Times“ ist von dem Nizam von Hyderabad autorisirt worden, den Gerüchten entgegenzutreten, als ob er bei seinem Aneinander der Bekämpfung eines Theils der Kosten für die Vertreibung der Nordwestgrenze Indiens durch fernliegende Motive bestimmt worden sei; er habe dies Anerkennen lediglich aus Rücksicht auf die alte Allianz, treue Anhänglichkeit und Ergebenheit für die Königin gemacht. — Lord Randolph Churchill bekämpfte in scharfer Rede die irische Politik Gladstones und widerlegte denselben auf Grund der von dem Führer der Liberalen selbst in Nottingham vorgeführten Argumente.

Bulgarien. Eine diplomatische Depesche meldet nach den „N. A.“ aus Sofia: Die Nachricht, daß die Audienz des Metropolitens Clement wegen der ungehörigen Form, in welcher sie nachgesucht wurde, unterblieben sei, ist unrichtig. Die Ablehnung des Empfanges des Metropolitens beruht auf ersten politischen Motiven, welche aus dem Anlaß zur Zurückziehung des Decretes gaben, durch welches Nikolajew zum General-Adjutanten des Fürsten ernannt wurde. Die Stimmung im Palais ist unversöhnbar die gedrückteste und verschiedene Anzeichen lassen errathen, daß in der unmittelbaren Umgebung des Fürsten ernste Besorgnisse wegen der Haltbarkeit der Position des Fürsten Platz zu greifen beginnen. Der Cabinetschef des Fürsten, Geheimrath von Laaba, soll einen sehr regen Depeschenwechsel mit der Herzogin Clementine unterhalten und sehr pessimistisch gestimmt sein.

Türkei. Der „Polit. Corr.“ zufolge wies Herr v. Melidow, der russische Botschafter, in seiner letzten Audienz beim Sultan darauf hin, daß die Initiative in der bulgarischen Frage naturgemäß der Flotte zufalle und eine aus der Sueränetät sich ergebende Pflicht derselben bilde. — In Constantinopel wird von bevorstehenden Veränderungen des türkischen Cabinetes gesprochen.

Äthen. Von unterrichteter Seite erfährt die „Vossische“, daß sich Ejub Khan, der von den Russen begünstigte und unterstützte Kronpräsident, hauptsächlich auf afghanischem Boden befindet und im Nordosten Afghanistans seine Anhänger sammelt, um gegen Herat aufzubrechen. Dem Emir seien nur noch die Städte Herat, Kandahar und Kabul ergeben. Die Russen scheinen nun ernstlich auf Herat losgehen zu wollen. Allerlei Anzeichen, z. B. Entsendung von politischen Agenten unter der Maske von Kaufleuten, weisen darauf hin.

Handel, Industrie, Statistik.

Marktberichte. Der am 24. October stattgefundene Viehmarkt zu Frankfurt war mit 503 Ochsen, 36 Bullen, 502 Kühen, Stieren und Kindern, 295 Kälbern, 984 Hammeln und 215 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. per 100 Pfund Schlachtgewicht 57–59 Mk., 2. Qual. 50–52 Mk., Bullen 1. Qual. 37–39 Mk., 2. Qual. 34–36 Mk., Kühe, Stiere und Kinder 1. Qual. 43–50 Mk., 2. Qual. 38–44 Mk., Kälber 1. Qual. pro ein Pfund Schlachtgewicht 50–55 Pf., 2. Qual. 45 bis 50 Pf., Hammel 1. Qual. 45–50 Pf., 2. Qual. 30–35 Pf., Schweine, inländische 1. Qual. 52–54 Pf., 2. Qual. 49–51 Pf.

Vermischtes.

Vom Tage. Der französische Dampfer „Hindoustan“, von New-York kommend, ist verbrannt. — Beim Wettrennen stürzte Graf Stahrenberg vom Pferde und erlitt schwere innere Verletzungen. — Die vorjüngliche Eisengießerei in der Kirchstraße (Moabit) zu Berlin wurde durch ein Dienstag früh ausgebrochenes Feuer bis auf die Umfassungsmauern in Asche gelegt. Die Ursache des Brandes ist noch nicht ermittelt. Menschen sind, soweit bekannt ist, nicht zu Schaden gekommen.

Was die „Villa Zircio“ in San Remo betrifft, die für den Winteraufenthalt des Kronprinzen gemiethet sein soll, so liegt dieselbe etwa eine halbe Viertelstunde außerhalb der Stadt, östwärts, an dem schattigen Corso di Levante. Die Front liegt genau gegen Süden, der Anblick umfaßt über den Garten weg das weite Meer, in dessen Ferne am hellen Morgen die Berge Corsicas sichtbar sind. Seitwärts eröffnet sich der

reizende Blick auf die in dieser Entfernung landschaftlich ungemein wirkungsvolle Altstadt, ein Bild, oben gekrönt durch die Kirche Madonna della Costa. Das ganze Gebiet, welchem die Villa angehört, ist sonnig, warm, geschützt. Somit darf man hoffen, daß die Wahl der Villa, welche große Zimmer enthält, eine glückliche ist. Zur Seite, in demselben Garten, steht ein zweites geräumiges, aber ganz einfaches Haus, welches das Gefolge aufnehmen soll; im Hintergrund liegen die Stallungen.

Eine neue große Expedition nach dem oberen Congo wird Ende dieses Monats, wie die „Allg. Ztg.“ aus Brüssel erfährt, unter Führung des belgischen Hauptmanns Van de Velde abgehen. Als nächstes Ziel dieses Zuges wird zwar officiell die Rücknahme der Station Stanley-Fälle angegeben, allein in eingeweihten Kreisen verlautet, daß die Expedition einen ganz anderen, viel weiter reichenden Plan verfolgt. Das Festlegen einiger hundert arabischer Sklavenjäger bei den Stanley-Fällen ist für den Congostaat gewiß keine angenehme Besetzung, bildet aber dennoch keine solche Gefahr, daß dadurch die Ausrüstung einer kostspieligen Expedition unvermeidlich würde. Die Expedition Van de Velde bezweckt nicht bloß die ewigwährende Vertreibung aller arabischen Sklavenjäger, sondern Wiederaufrichtung der staatlichen Autorität im ganzen südlichen Congoland bis zum Uganadagebiet. Bisher hat der Congostaat seine Hoheit nur bis zum Oberlauf des Stromes ausübt, obwohl ihm die Generalakte der Berliner Konferenz ein weit größeres Gebiet einräumt. Nunmehr gedenkt der Congostaat auch jene weiten Gebiete, welche auf der Landkarte unter der Bezeichnung Mabobe, Bakum, Ureaga, Manywa und Koiongo angeführt sind und vom Albert Nyanza-See im Norden bis zum Banguelo-See im Süden reichen, unter seine Gewalt zu bringen.

Simouzin-Enthaltungen. Das „XIX. Siècle“, welches in den letzten Zeit öfters Enthaltungen bringt, erzählt, daß die Barone Simon und Boissin das Kriegsministerium zum Mittelpunkt ihrer lauberen Geschäfte auswählen und die Beamten der verschiedenen Abtheilungen wie auch die Bureaubienner anzuwerben versucht habe. Wiederholt seien die Beamten, wenn sie sich in's Kriegsministerium begeben wollten, von mit Orden geschmückten Herren und eleganten Damen angetroffen worden. Einer dieser Beamten habe den Cabinetschef des Ministeriums, Oberst Kehler, davon in Kenntniß gesetzt und dieser habe eine Ueberwachung angeordnet, die zur Beschlagnahme eines Briefes des Bureaubienner Alexis, eines Negers, geführt habe, in welchem dieser Mittheilungen machte und ihm geschuldet 100 Frs. verlangte. Alexis sei sofort abgesetzt und dann verhaftet worden. Er habe gestanden, daß er eines Morgens bei seiner Ankunft im Ministerium von einer Dame, die sich Frau de Boissin genannt habe, angerufen worden sei; die Dame habe ihn gebeten, dem Capitän K. ein Briefchen zu überbringen. Diese Dame wolle ihn bei Alexander Dumas, bei dem er früher in Dienst gestanden, gesehen haben. Sie habe ihn ferner gebeten, ihr über gewisse Dinge Auskunft zu geben. Er würde dafür bezahlt werden. Er könne ohne Anstand reden, da die Auskunft nur Privatpersonen beträfe. Alexis sei auch darauf eingegangen und habe einiges Geld erhalten. Die Simonzin und der Baron v. Kreitmayer wurden nochmals verhört. Die Sache wurde auf den 7. November verlagert.

Die Hochzeitsgeschenke der Baroness Rothschild. Die Trauung der Baroness Aline Rothschild, Tochter des Baron Justin Rothschild, mit Herrn Albert Sassoon aus London, fand, wie gemeldet, vor wenigen Tagen statt. Die aufgestellten Hochzeitsgeschenke erregten das allgemeinste Interesse. Darunter waren: Spitzen, ein alterthümlicher Röcher, ein Perlenkoller in drei Schürrn und Diamanten von Ed. Sassoon, Bracelets in Diamanten von Lady Sassoon, eine kleine Krone in Diamanten von Madame Anspach, ein Diadem und Koller in Saphiren von der Familie Rothschild, ein Schmuck von Smaragden und Eichenblättern in Diamanten, die Werte von Ludwig Halsey in reichem Einband von der Gräfin Pourtales, ein Koller in Diamanten von Herrn Drehsus, ein Bracelet von Saphiren und Diamanten von der Familie Rothschild, ein Aquarell von Details, eine Diamantenschleife von der Familie Rothschild, ein Bracelet in rothrothen Perlen und Diamanten von Arthur Sassoon, eine Pendule Louis XVI. von der Familie Rothschild, ein Bracelet in Saphiren und Diamanten von Herrn und Frau Lambert, eine Toilette in Silber von Madame Hayen, ein Bracelet von Saphiren, Diamanten, Rubinen und Smaragden von der Familie Rothschild, und viele andere kostbare Gegenstände. Alle Attaches der englischen Gesandtschaft hatten ein Souvenir geschickt. Die Sassoons sind eine indische Familie, die sich seit mehreren Generationen dort eine bedeutende Stellung errungen hat. Sie erwarben sich 1857 während des furchtbaren Aufstandes große Verdienste durch Aufstellung von Frei-Compagnien auf ihre Kosten. In neuerer Zeit thaten sich die Sassoons durch den wahrhaft königlichen, orientalistisch prächtigen Empfang hervor, welchen sie dem Prinzen von Wales bei seiner Reise nach Indien bereiteten.

Gemüthlich. Im „Gothaer Tagblatt“ macht ein Herr Dingelstadt Folgendes bekannt: „Dem DICH, der kürzlich mir von meinem Felde in der Kohlenstraße die Kartoffel stahl, diene zur Nachricht, daß ich in nächster Woche meine Kartoffeln selbst ausmaße, er sich daher, wenn er noch Bedarf hat, dazu halten mag. Auch die kleinen Kartoffeln bitte ich mitzunehmen und überhaupt so auszugraben, daß ich auf meinem Felde nicht zu stoppeln brauche. Will er alle Kartoffeln holen, so bitte ich das Nachtgeld zu bezahlen.“

Schiffs-Nachrichten. (Aus der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in New-York D. „P. Galand“ der Red Star Line von Rotterdam, D. „Alaska“ von Liverpool und der Nord. Lloyd-D. „Elbe“ von Bremen; in Plymouth D. „Mexican“ von Capstadt.